

Hans-Peter Grabe

# Im Licht

Wenn wir aber im Licht wandeln  
wie ER im Licht ist,  
haben wir Gemeinschaft miteinander,  
und das Blut JESU, Seines Sohnes,  
reinholt uns von jeder Sünde.

1. Johannes 1,7

## Im Licht

Bestell-Nr. S1131

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener NT

Missionswerk  
CHRISTUS für Dich  
Meierstraße 3 · 26789 Leer-Loga  
Telefon 0491 7887 · [cfid@cfdleer.de](mailto:cfid@cfdleer.de)  
[www.cfdleer.de](http://www.cfdleer.de)

Umschlaggestaltung und Layout: Nora Weiler  
Druck: ARTLINE Druck & Verlag, Bunde

# Inhalt

Vorwort .....	5
1. Wir glauben an GOTT, den VATER .....	7
2. JESUS CHRISTUS, der ewige SOHN .....	9
3. Der HEILIGE GEIST .....	12
4. Die Schöpfung .....	17
5. Unsichtbare Welt .....	18
6. Der Mensch .....	21
7. Der Sündenfall .....	25
8. Wer ist Satan? .....	27
9. Israel .....	29
10. Das Gesetz .....	32
11. Sünde - Sünden .....	34
12. Die Gemeinde .....	37
12.1. das himmlische Gottesvolk, der „Leib CHRISTI“ .....	37
12.2. Eine Gemeinde .....	38
12.3. GOTTES Gaben für die Gemeinde .....	40
12.4. Die Aufgabe der Gemeinde .....	41
12.5. Die Gemeinde vor Ort (die Ortsgemeinde) .....	43
12.6. Die Zukunft der Gemeinde .....	45
12.7. Die Zusammenkünfte der Gemeinde .....	45
12.8. Gemeinden und Werke .....	48
13. Über den Heilsplan GOTTES .....	53
13.1. Das Kreuz .....	55
13.2. Stellvertretung, Sühnung, Versöhnung .....	56
13.2.1. Sühnen, Sühne .....	57
13.2.2. Versöhnen, Versöhnung .....	58
14. CHRIST werden - als Christ leben .....	62
14.1. Glaube .....	64
14.2. Liebe .....	66
14.3. Hoffnung .....	67
14.4. Nachfolge .....	68

15. Kinder und Söhne GOTTES - Sklaven und Freunde CHRISTI .....	71
15.1. Kampf und Sieg der Söhne GOTTES .....	72
15.2. Wir in CHRISTUS - CHRISTUS in uns .....	73
15.2.1. Ich in CHRISTUS .....	74
15.2.2. CHRISTUS in mir .....	75
16. Gnadengaben (Geistesgaben) .....	77
17. Mann und Frau und Familie in GOTTES Wort .....	79
17.1. Ehe, Ehescheidung, Wiederheirat .....	80
18. Die christliche Taufe .....	81
18.1. „Geistestaufe“ .....	81
19. Gebet und Fasten .....	83
19.1. Gebet .....	83
19.2. Fasten .....	85
20. Gute Werke .....	87
21. Leben im Sieg .....	89
22. Buße .....	90
23. Christ und Welt .....	91
23.1. Die Welt .....	92
24. Zeugen JESU .....	94
25. Erweckung .....	97
26. Gerichte GOTTES .....	99
27. Wiederkunft des HERRN JESUS .....	102
28. Die Heilige Schrift .....	104
29. Loben, Preisen, Danken, Anbeten .....	106
Nachwort .....	108
Anhang: Lehret sie halten .....	109

**„... noch verfälschen wir das Wort GOTTES, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor GOTT“ (2.Korinther 4,2b).**

Dieses Schriftwort wird sicherlich jeder ernsthafte Christ für sich in Anspruch nehmen wollen. Niemals will er das Wort GOTTES verfälschen! Das gilt besonders für die Lehrer und Prediger der Gemeinde.

Jeder, der „von neuem geboren ist“ (Johannes 3,3) hat CHRISTI Sinn (1.Korinther 2,16). Mit dem HEILIGEN GEIST hat er die „Salbung von dem Heiligen“ bekommen, die ihn über alles belehrt (1. Johannes 2,27).

Trotzdem gibt es gerade unter diesen Gläubigen viel Uneinigkeit bezüglich der Lehre. Streit, Spaltungen, liebloses Verurteilen der Erkenntnisse anderer, sind leider oft Folgen dieser Uneinigkeit.

Das hat seine Ursache darin, dass wir alle „mannigfaltig irren“, (Jakobus 3,1-3) und manches einfach nicht wahrhaben wollen. Unser Erkennen ist Stückwerk (1.Korinther 13,12). Das gilt für jeden, und darum sollten wir demütig sein bei der Beurteilung unserer Brüder und der Lehre unserer Brüder. Nicht die Wahrheit steht zur Disposition (die ist ein für allemal in GOTTES Wort niedergelegt), der jeweilige Stand unserer Erkenntnis bringt die Unsicherheit und Uneinheitlichkeit der Bekenntnisse hervor.

Weiter müssen wir erkennen, dass der HERR mit uns persönlich sehr viel Geduld hat. ER sieht, mit welchem Eifer wir Richtiges und Falsches verbreiten. Trotzdem liebt ER uns.

Dasselbe gilt auch für die Brüder mit einer Erkenntnis, die wir für falsch halten. Allerdings: „Brüder“ müssen sie sein. Es gibt auch „falsche Brüder“ (2.Korinther 11,26). Es gibt auch „Hunde, böse Arbeiter, Feinde des Kreuzes CHRISTI“ (Philipper 3,2+18). Es gibt auch die „grausamen Wölfe, die der Herde nicht schonen“ (Apostelgeschichte 20,29). Es gibt Menschen, die „ein anderes Evangelium“ verkünden (Galater 1,8). Mit diesen haben wir gar keine Gemeinschaft. Wir erkennen diese Menschen an ihrer Stellung zu dem HERRN JESUS CHRISTUS: „Hieran erkennt ihr den GEIST GOTTES: Jeder Geist,

der JESUS CHRISTUS, im Fleisch gekommen, bekennt, ist aus GOTT; und jeder Geist, der nicht JESUS bekennt, ist nicht aus GOTT; und dies ist der ‚Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt‘ (1.Johannes 4,2-3).

Weil es so viele verschiedene Auffassungen gibt, geraten wir hier und da in Konflikte. Man begegnet Christen und fragt sich: „Was mögen diese Leute wohl lehren?“ oder: „Kann man sich denen wohl anvertrauen?“ „Darf ich meine geistlichen Kinder zu ihnen schicken?“

In alten Kriegsberichten liest man, dass es Situationen gab, in denen z.B. Schiffer ihre Flagge nicht zeigen wollten. So konnte man nicht erkennen, mit wem man es zu tun hatte. **Wir wollen „Flagge zeigen“!**

Wenn wir im Folgenden unsere Stellung zu wichtigen und heute unter treuen Christen oft schmerzlich empfundenen Lehrdifferenzen darstellen, dann ist es uns bewusst, dass wir nicht ungeteilte Zustimmung zu erwarten haben. Das möchten wir nicht einmal, wissen wir doch, dass es uns überall noch an mehr Erkenntnis fehlt. Wer hätte schon in allem Recht? GOTTES Wort allein hat Recht. Wir selbst reichen nicht entfernt an die ganze Fülle der Erkenntnis Seiner Wahrheit heran.

Wir wissen, dass wir entsprechend viel Belehrung benötigen. Auch können wir immer nur von gegenwärtigem Stand unserer Erkenntnis sprechen. Wir verlernen und wir lernen dazu.

Es soll versucht werden, das, was wir glauben, gelernt zu haben, in kurzer und übersichtlicher Form darzustellen.

Auf jedes einzelne Kapitel folgt der Hinweis: „Mehr zu ...“. Da finden sich CHRISTUS für Dich-Schriften, die zur Vertiefung des jeweiligen Themas dienen können.

4. überarbeitete Fassung

Loga, Herbst 2020

# 1. Wir glauben an GOTT, den VATER

GOTT ist allmächtig<sup>1</sup>. Einer Seiner Namen ist „El elyon“ = der höchste Gott.<sup>2</sup>

GOTT ist Schöpfer des Universums.<sup>3</sup>

GOTT ist Licht. ER ist absolut heilig. Nichts Unreines besteht in Seiner Gegenwart.<sup>4</sup>

GOTT ist Liebe.<sup>5</sup>

GOTT ist ewig.<sup>6</sup>

Alles Gute kommt von GOTT<sup>7</sup>.

ER ist der „VATER der Herrlichkeit“.<sup>8</sup>

ER ist der „GOTT allen Trostes und der VATER der Erbarmungen“.<sup>9</sup>

Für Menschen ist es angemessen, GOTT zu fürchten, d. h. GOTT als GOTT anzuerkennen und sich IHM gegenüber demütig zu verhalten.<sup>10</sup>

Es gibt nur einen GOTT und keinen, dem außer IHM diese Bezeichnung zusteht.<sup>11</sup>

---

1 Matthäus 19,26: Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, **bei Gott aber sind alle Dinge möglich.**

Offenbarung 1,8: Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, **der Allmächtige.**

2 1. Mose 14,22b: Ich hebe meine Hand auf zu dem HERRN, **zu Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat:**

3 1. Mose 1,1: Im Anfang **schuf Gott die Himmel und die Erde.**

4 1. Johannes 1,5: Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: **dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.**

5 1. Johannes 4,8; Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn **Gott ist Liebe.**

6 Römer 16,26: ... jetzt aber offenbart und durch prophetische Schriften nach Befehl **des ewigen Gottes** zum Glaubensgehorsam an alle Nationen bekannt gemacht worden ist ...

7 Jakobus 1,17a: **Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter ...**

8 Epheser 1,17: ... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der **Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.**

9 2. Korinther 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes ...**

10 Sprüche 1,7a: Die **Furcht des HERRN** ist der Anfang der Erkenntnis ...

11 5. Mose 4,35: Du hast es zu sehen bekommen, damit du erkennst, dass **der HERR der <alleinige> Gott ist. Außer ihm gibt es sonst keinen.**

5. Mose 6,4: Höre, Israel: **Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!**

GOTT hat viele Namen, von denen jeder etwas über IHN aussagt. Einer dieser Namen heißt: „ICH bin!“ (JHWH).<sup>12</sup> Dieser Name sagt aus, dass GOTT derjenige ist, „der ist und der war und der kommt“ (Offenbarung 1, 4) und der in jeder Situation derjenige ist, der ER sein will: „ICH bin Brot, Licht, Leben, Hirte ... .

Niemand kann erschöpfend die Herrlichkeit, die Größe und die Einmaligkeit unseres GOTTES darstellen. Wir belassen es darum bei dem Wenigen. Wenn wir über unseren herrlichen GOTT sprechen, „ziehen wir „die Schuhe von unseren Füßen“<sup>13</sup>, in tiefem Dank und in Anbetung bekennen wir zusammen mit allen Himmlischen: „Du bist würdig, unser HERR und GOTT, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn Du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden“ (Offenbarung 4,11).

Mehr zu 1.:

- S213 Fürchtet GOTT und gebt IHM Ehre! Über die Gottesfurcht
- S216 Denn Dein ist das Reich
- S238 Ist GOTT grausam?
- S243 Ich glaube an GOTT, den VATER
- S244 GOTTES Bündnisse
- S833 „Komm!“ und nicht „Geh!“
- S840 Der GOTT des Friedens
- S846 Die Stimme des HERRN – Psalm 29
- S851 GOTT der HERR ist Sonne und Schild
- S870 „ICH BIN“ – Das ist mein Name
- S1054 Dein Name – Namen GOTTES in der Bibel
- S1129 Der Heilige und die Heiligen – Heilige leben heilig

---

<sup>12</sup> 2.Mose 3,13-15: Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? Da sprach Gott zu Mose: **{Ich bin, der ich bin}**. Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: <Der> {»Ich bin«} hat mich zu euch gesandt. Und Gott sprach weiter zu Mose: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.

<sup>13</sup> Josua 5,15: Da sprach der Oberste des Heeres des HERRN zu Josua: **Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig!** Und Josua tat es.



## 2. JESUS CHRISTUS, der ewige SOHN

JESUS CHRISTUS ist der SOHN GOTTES. Niemand „erkennt“ den SOHN, als nur der VATER.<sup>14</sup>

ER ist GOTT.<sup>15</sup>

ER ist GOTT, gekommen um GOTTES Werke in Raum und Zeit zu tun.<sup>16</sup>

Der SOHN GOTTES ist **nicht geschaffen**. ER war, ehe irgendetwas geschaffen wurde.

In Ihm sehen wir GOTT, den VATER.<sup>17</sup>

Durch IHN und zu ihm hin ist alles geschaffen.<sup>18</sup>

ER ist im vor allem.<sup>19</sup>

ER ist Herr und Haupt über alles.<sup>20</sup>

ER ist das Wort GOTTES,<sup>21</sup>

---

<sup>14</sup> Matthäus 11,27a: **Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater ...**

<sup>15</sup> 1.Johannes 5,20b: ... wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. **Dieser ist der wahrhaftige Gott** und das ewige Leben.

<sup>16</sup> Johannes 10,37-38: Wenn ich nicht **die Werke meines Vaters tue**, so glaubt mir nicht! Wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater!

<sup>17</sup> Johannes 14,9b: **Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.**

<sup>18</sup> Kolosser 1,16: **Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen ...**

<sup>19</sup> Kolosser 1,17: ... und **er ist vor allem**, und alles besteht durch ihn.

<sup>20</sup> 1.Korinther 15,27: **«Denn alles hat er seinen Füßen unterworfen.»** Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat.

Epheser 1, 20-23: Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als **Haupt über alles** der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

<sup>21</sup> Johannes 1,1: **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.**

das in JESUS von Nazareth „Fleisch geworden“ ist.<sup>22</sup>

ER erfüllte den Heilsplan GOTTES, indem ER Mensch wurde, „geboren von der Jungfrau Maria“<sup>23</sup>, um unter uns leben, für uns sterben und als der Auferstandene für uns eintreten zu können. ER blieb und bleibt aber GOTT, wenn ER auch als Mensch unter uns Menschen gelebt hat.

JESUS CHRISTUS kam, um stellvertretend die Sünde der Welt zu sühnen<sup>24</sup>.

ER hat durch Seinen Tod alles mit GOTT versöhnt.<sup>25</sup>

So wird ER die Werke des Teufels zerstören.<sup>26</sup>

JESUS CHRISTUS kommt wieder.<sup>27</sup>

ER wird diejenigen, die der VATER IHM gegeben hat, für immer bei Sich haben.<sup>28</sup>

„CHRISTUS“ ist ein Titel des HERRN JESUS; CHRISTUS bedeutet „der Gesalbte“ (hebräisch: Messias).

---

22 Johannes 1,14: Und das **Wort wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

23 Die **übernatürliche Zeugung**: „vom HEILIGEN GEIST“ (Matthäus 1,18) war nötig, damit JESUS nicht von Adam abstammen müsste. Maria war so etwas wie eine „Leihmutter GOTTES“. So war JESUS wirklicher Mensch und zugleich GOTT.

24 Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das **Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**

1. Johannes 2,2: Und er ist die **Sühnung** für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

25 Kolosser 1,19-20: ... denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen und durch ihn **alles mit sich zu versöhnen** - indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

26 1.Johannes 3,8b: Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, **damit er die Werke des Teufels vernichte**.

Hebräer 2,14: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den **zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel ...**

Kolosser 2,15: ...er hat die **Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet** und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

27 Offenbarung 22,20: Der diese Dinge bezeugt, spricht: **Ja, ich komme bald**. Amen, komm, Herr Jesus!

28 Johannes 17,24: Vater, ich will, dass {die}, **welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit schauen**, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt.

## Mehr zu 2.:

- S116 O Faust: Strahlen vom Kreuz und der Auferstehung
- S177 Über das Blut JESU
- S178 Wer JESUS ist
- S180 Ein für allemal!
- S228 Damit die Schrift erfüllt würde
- S235 Der Sabbat
- S763 Gemeinschaft des Blutes des CHRISTUS
- S787 Wahrhaftig, dieser ist GOTTES SOHN!
- S798 JESUS lebt!
- S807 Josua – JESUS
- S825 Aus dürrem Erdreich
- S834 Mit IHM alles
- S854 Der Gnadenstuhl
- S859 Alles in allem
- S860 Nach dem Willen unseres GOTTES
- S1010 Andrew Murray: JESUS selbst
- S1101 Karl Huhn: Gethsemane – Ein Blick ins Heiligtum
- S1117 Roy Hession: Wir möchten JESUS sehen

### 3. Der HEILIGE GEIST

Der HEILIGE GEIST ist der GEIST des VATERS und der GEIST JESU CHRISTI.<sup>29</sup>

ER hat alle Eigenschaften GOTTES.<sup>30</sup>

Sein Verhältnis zu GOTT ist vergleichbar mit dem Verhältnis des Menschen zu seinem Geist; ER selbst aber ist mit nichts zu vergleichen.<sup>31</sup>

Der VATER und der SOHN wohnen in uns, wenn der HEILIGE GEIST in uns wohnt.

ER ist der **HEILIGE GEIST**.

Der Mensch kann nur **glauben**, wenn der HEILIGE GEIST ihm **Offenbarung** schenkt. Glaube ist immer Werk der GEISTES. Wir können die Bibel nur durch den HEILIGEN GEIST verstehen.<sup>32</sup>

---

<sup>29</sup> 1.Korinther 2,12: {Wir} aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den **Geist, der aus Gott ist**, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

Philipp 1,19: ...denn ich weiß, dass dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des **Geistes Jesu Christi** ...

1.Petrus 1,11: Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit **der Geist Christi**, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus <kommen sollten>, und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte.

<sup>30</sup> Johannes 14,16-17: ...und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, **den Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. {Ihr} kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

2.Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der **Kraft und der Liebe und der Zucht**.

<sup>31</sup> 1.Korinther 2,10-11: Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn **der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist?** So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

<sup>32</sup> 1.Korinther 2,1-12: Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und {ihn} als gekreuzigt. Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; und meine Rede und meine Predigt <bestand> nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in **Erweisung des Geistes und der Kraft**, damit euer **Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe**. Wir reden aber Weisheit

ER wirkt in uns „Frucht“.<sup>33</sup>

ER wirkt in uns **Erkenntnis**.<sup>34</sup>

ER wirkt in uns die **Gnadengaben**.<sup>35</sup>

ER in uns bedeutet **Kraft** haben.<sup>36</sup>

Der HEILIGE GEIST ist uns als **Beistand** („Tröster“) gegeben worden.<sup>37</sup>

---

unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, auch nicht der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit. Keiner von den Fürsten dieses Zeitalters hat sie erkannt – denn wenn sie <sie> erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben – sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.« Uns aber hat Gott es geoffenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. {Wir} aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die <Dinge> kennen, die uns von Gott geschenkt sind.

33 Galater 5,22-23: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.

34 1. Korinther 2, 11-13: Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. **Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen**, die uns von Gott geschenkt sind. Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten.

35 1. Korinther 12,1-4: Was aber die geistlichen <Gaben> betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. Deshalb tue ich euch kund, **dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist. Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber <es ist> derselbe Geist ...**

1. Korinther 12,11: Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem jeden insbesondere austeilend, wie er will.

36 Apostelgeschichte 1,8: **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist;** und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

37 Johannes 14,16: ...und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen **Beistand** geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,

Wir sind durch IHN **zu einem Leib getauft** worden.<sup>38</sup>

Wer an den HERRN JESUS gläubig wird, empfängt den HEILIGEN GEIST.<sup>39</sup>

Man kann IHN **betrüben**, dämpfen, belügen, lästern, schmähen. Wir sollen „voll GEISTES“ sein.<sup>41</sup>

Wer CHRISTI GEIST nicht hat, der ist nicht Sein.<sup>42</sup>

Der GEIST macht lebendig.<sup>43</sup>

ER ist der beste Lehrer.<sup>44</sup>

---

38 1.Korinther 12,13: **Denn in {einem} Geist sind wir alle zu {einem} Leib getauft** worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit {einem} Geist getränkt worden.

39 Epheser 1,13: In ihm <seid> auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt **und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist** der Verheißung.

40 Epheser 4,30: **Und betrübt** nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!

1.Thessalonicher 5,19: **Den Geist dämpft** nicht!

Apostelgeschichte 5,3: Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, **dass du den Heiligen Geist belogen** und von dem Kaufpreis des Feldes beiseite geschafft hast?

Matthäus 12,31: **Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden.**

Hebräer 10,29: **Wie viel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?**

41 Epheser 5,18: **Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist ...**

Römer 12,10-11: **In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend.**

42 Römer 8,9: {Ihr} aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. **Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**

43 2.Korinther 3,6: ...der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. **Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.**

44 Johannes 14,26: **Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren** und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Johannes 16,12-14: **Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten;** denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören

ER setzt Personen in bestimmte Dienste ein.<sup>45</sup>

GOTTES Wort ist das „Schwert des GEISTES“.<sup>46</sup>

Der HEILIGE GEIST ist GOTTES Gabe.<sup>47</sup>

Der GEIST fällt manchmal auf viele versammelte Personen.<sup>48</sup>

Wir empfangen IHN durch Glauben.<sup>49</sup> (Darum ist es wichtig, von IHM zu reden!) Wenn der HEILIGE GEIST kommt, können ungewöhnliche Dinge geschehen.<sup>50</sup>

---

wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

<sup>45</sup> Apostelgeschichte 20,28: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher **der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt** hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen <Sohnes>!

<sup>46</sup> Epheser 6,17: Nehmt auch den Helm des Heils und das **Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!**

<sup>47</sup> Lukas 11,13: Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel <gibt, den> **Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!**

Apostelgeschichte 5,32: Und {wir} sind Zeugen von diesen Dingen, und **der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.**

<sup>48</sup> Apostelgeschichte 10,44: Während Petrus noch diese Worte redete, **fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.**

<sup>49</sup> Galater 3,2-3: Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen **oder aus der Kunde des Glaubens?** Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden?

<sup>50</sup> Apostelgeschichte 2,6-17: Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde **bestürzt**, weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte. Sie **entsetzten** sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? ... - <wie> hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines. Petrus aber stand auf mit den Elfen, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, **dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben.**

Menschen, die voll des GEISTES sind, frohlocken, reden, dienen, fassen Beschlüsse, sind eins, lieben, kennen die Geheimnisse GOTTES, beten, nennen JESUS „HERR“.<sup>51</sup>

Die von IHM geleitet werden sind Söhne GOTTES.<sup>52</sup> Der HERR JESUS wurde „vom GEIST in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden“.<sup>53</sup> Auch das kann geschehen.

Mehr zu 3.:

- S117 Oswald Smith: Die Ausgießung des HEILIGEN GEISTES in Herrnhut
- S159 Geistestaufe – Was haben wir darunter zu verstehen?
- S479 Parakaleo – Wortstudium
- S502 Der HEILIGE GEIST in GOTTES Wort
- S771 Das Unterpfund
- S800 Der andere Beistand
- S804 Eva von Tiele-Winckler: Die Frucht des GEISTES
- S805 Eva von Tiele-Winckler: Die Salbung des GEISTES
- S806 Eva von Tiele-Winckler: Die Gemeinschaft des GEISTES
- S831 Dwight L. Moody: Kraft aus der Höhe
- S835 Erfüllt mit dem HEILIGEN GEIST
- S872 Lasst euch erfüllen
- S1009 Jakob Vetter: Der HEILIGE GEIST und die Kraft des Blutes JESU
- S1105 Detmar Scheunemann: Wo GOTTES Feuer brennt
- S1109 Unser Verhältnis zum HEILIGEN GEIST  
Mitschrift der Referate von der 6. Königsberger Gemeinschafts-  
konferenz 1903
- S1118 Roy Hession: Das neue Erwachen – Vom Geheimnis geistlicher  
Erweckung
- S1119 Roy Hession: Lasst euch jetzt erfüllen
- S1127 Heute noch? – Heute noch!

---

<sup>51</sup> 1.Korinther 12,3: Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch über Jesus! und niemand sagen kann: Herr Jesus! außer im Heiligen Geist.

<sup>52</sup> Römer 8,14: Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

<sup>53</sup> Matthäus 4,1: Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...



## 4. Die Schöpfung

„Im Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde“.<sup>54</sup>

Der VATER schuf die Welt durch den SOHN.

... und für IHN ,

... und auf IHN hin.<sup>55</sup>

Durch den Sündenfall unterliegt die ganze Schöpfung der „Nichtigkeit“ („Vergeblichkeit“ Münchener NT; „Eitelkeit“ Luther). Aber es gibt noch Hoffnung für die Schöpfung.<sup>56</sup>

Wir warten auf neue Himmel und eine neue Erde.<sup>57</sup>

Der HERR JESUS wird alles neu machen.<sup>58</sup>

---

<sup>54</sup> 1. Mose 1,1: Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

<sup>55</sup> Römer 11,36: **Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin** sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Kolosser 1,16: Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: **alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen ...**

<sup>56</sup> Römer 8,18-22: Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. **Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden** – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat – **auf Hoffnung hin**, dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.

<sup>57</sup> 2. Petrus 3,13: Wir **erwarten** aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

<sup>58</sup> Offenbarung 21,5a: Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach: **Siehe, ich mache alles neu.**

## 5. Unsichtbare Welt

Neben der sichtbaren Schöpfung gibt es auch eine unsichtbare. Wir wissen, dass wir es mit Engeln und Herrschaften zu tun haben, mit unserem erhöhten HERRN in dem Himmel.<sup>59</sup>

Wir glauben, dass das „Unsichtbare“ „wirklicher“ ist als das Sichtbare, weil das Sichtbare vergänglich ist, das Unsichtbare aber ewig.<sup>60</sup>

Wir freuen uns, dass es Engel GOTTES gibt, die unter anderem „dienstbare Geister (GOTTES)“ sind, um unserwillen ausgesandt.<sup>61</sup> GOTTES Wort überzeugt uns, dass es einen Satan gibt, eine wirkliche Person, welche die Bibel mit verschiedenen Namen bezeichnet (z. B. „die alte Schlange“, „den Drachen“, Teufel“). Wir glauben ebenso, dass es unreine Geister, Dämonen, abgefallene Engel: Fürstentümer und Gewalten, gibt.<sup>62</sup>

Darum sind wir überzeugt davon, dass die Berichte der Bibel über Besessene buchstäblich wahr sind.

Unser großer HERR JESUS aber ist hoch über alle Finsternismächte erhaben.<sup>63</sup>

---

<sup>59</sup> Hebräer 12,22-24: ... (sondern) ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu **Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und zu der Gemeinde der Erstgeborenen**, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als das Blut Abels.

<sup>60</sup> 2.Korinther 4,18: ... da wir nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, **das Unsichtbare aber ewig.**

<sup>61</sup> Hebräer 1,14: Sind sie (die Engel) nicht alle **dienstbare Geister**, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?

<sup>62</sup> Epheser 6,12: Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die **Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.**

<sup>63</sup> Epheser 1,20-21: Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Der HERR JESUS trieb Dämonen aus, und denen, die an IHN glauben, hat ER verheißen, dass auch sie Dämonen austreiben werden<sup>64</sup>. Wir glauben, dass „ unreine Geister“<sup>65</sup> auch für viele der heutigen Krankheiten verantwortlich sind, ebenso für viele Selbstmorde, für mancherlei psychische und neurotische Schwierigkeiten, **aber nicht für alle**.

Die Beschäftigung mit okkulten Praktiken und Gegenständen, Musik usw. kann Menschen in okkulte Abhängigkeit bringen. Wir sind überzeugt, dass im Namen JESU diese Menschen gelöst und befreit werden können, wenn sie es wollen, sich von dem Bösen lossagen und sich – wenigstens in schwierigen Fällen – durch Seelsorger beraten und „lösen“ lassen.

Wir glauben, dass es „fromme Besessene“ gibt (Dämonen zeigen sich manchmal in religiösem Gewand), so wie es auch okkulte Praktiken im Gewande christlicher Worte und Formen gibt.

Wir glauben, dass jemand, der sich von den Götzen weg zu GOTT bekehrt hat<sup>66</sup>, der Befreiung erfahren hat und im Gehorsam dem HERRN gegenüber zu leben begehrt, nicht mehr besessen wird. Er ist aus dem Machtbereich des Teufels gerettet.<sup>67</sup> Das gilt auch, wenn er hier und da Fehler macht.

Wir glauben, dass es die Himmel und die Hölle als reale Örter gibt.<sup>68</sup>

---

64 Markus 16,17: Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: **In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben**; sie werden in neuen Sprachen reden ...

65 „ unreine Geister“ = andere Bezeichnung für „böse Geister“

66 1. Thessalonicher 1,9: Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch **von den Götzen zu Gott bekehrt** habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen ...

67 Kolosser 1,13: ... er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

68 Wenn auch das Wort „Hölle“ in manchen Bibelübersetzungen nicht vorkommt, ist doch in Matthäus 5,22.29.30; 10,28; 18,9; und anderen Stellen die Rede davon, dass Menschen in die „Gehenna“ geworfen werden. Matthäus 23,33 wird von dem Gericht der Gehenna gesprochen, Markus 9,47 vom „Feuer der Gehenna“.

Mehr zu 5.:

- S153 Satan oder CHRISTUS – Unsere Stellung zum Okkultismus
- S498 Himmel
- S499 Die Welt der Engel – Wortstudium
- S1065 Die Waffenrüstung GOTTES
- S1107 Wiedergeboren und besessen?

## 6. Der Mensch

Der Mensch ist von GOTT geschaffen.

- nach GOTTES Bild<sup>69</sup>: GOTT hatte ein Bild von dem Menschen im Herzen. Dieses Bild ist der SOHN<sup>70</sup>. Sie sollten IHM ähnlich sein,
- männlich und weiblich.<sup>71</sup>
- ER vertraute dem Menschen die ganze Erde an, besonders alle Tiere.<sup>72</sup>
- Sie wurden geschaffen, damit sie mit GOTT Gemeinschaft hätten.<sup>73</sup>
- GOTT bereitete persönlich einen wunderbaren Ort für sie vor.<sup>74</sup>

**Der Mensch ist in seiner Erschaffung eine unauflösbare Einheit geworden als „lebendige Seele“, gebildet aus dem Erdbodenstaub und göttlichem Lebenshauch. GOTT hat dem Menschen Seinen Lebensodem eingehaucht, nachdem ER ihn aus dem „Staub der Adamah“ (daher der Name „Adam“) gebildet hatte. Durch den Atem des Lebens von GOTT wurde aus dem aus irdischer Materie bestehenden**

---

<sup>69</sup> 1.Mose 1,27 Schlachter: Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; männlich und weiblich schuf er sie.

<sup>70</sup> Kolosser 1,15: **Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes**, der Erstgeborene aller Schöpfung.

<sup>71</sup> 1.Mose 1,27 Schlachter: Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; **männlich und weiblich schuf er sie.**

<sup>72</sup> 1. Mose 1,26b: Und Gott sprach: Sie sollen **herrschen** über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!

<sup>73</sup> Sprüche 8,31 Schlachter: ... ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte mein **Ergötzen an den Menschenkindern.**

1. Johannes 1,3: ... was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und zwar ist **unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.**

<sup>74</sup> 1. Mose 2,8: Und Gott, der HERR, pflanzte einen **Garten in Eden im Osten**, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.

Kunstwerk eine „lebende Seele“<sup>75</sup>, ein Individuum, das einen Namen trägt. Es wurde zu einem Ich, zu einer selbstbewussten Persönlichkeit.

Ich kann sagen: „**Ich bin eine lebendige Seele.**“ Mein Leib ist **mein Leib**. Er ist aber nur die Form, in der ich mich befinde, überaus wunderbar gemacht, aber auch sehr zerbrechlich. Er wird mit einer „Hütte“ (skēnē = Zelt, Hütte) verglichen, mit einer Bekleidung, mit einem irdenen Gefäß.<sup>76</sup>

Der göttliche Lebensgeist schenkt dem Menschen den ihm eigenen Geist. **Ich habe einen Geist.**<sup>77</sup>

Der Leib ist ohne den Geist tot.<sup>78</sup>

Unser Geist braucht den GEIST GOTTES zu seinem Wohlsein. Er ist auf das Ewige, das Göttliche bezogen. Seiner Abstammung nach sehnt er sich nach GOTT. So ist der Mensch ein geistiges Wesen und als solches fähig, den HEILIGEN GEIST zu empfangen. Dieser wohnt

---

<sup>75</sup> 1.Mose 2,7: ... da bildete Gott, der HERR, den Menschen, <aus> Staub vom Erdboden [‘ādāmāh] und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; **so wurde der Mensch eine lebende Seele.**

<sup>76</sup> 2.Korinther 5,1-4: Denn wir wissen, dass, wenn unser **irdisches Zelthaus zerstört wird**, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. Denn in diesem freilich seufzen wir und sehnen uns danach, mit unserer Behausung aus dem Himmel überkleidet zu werden, insofern wir ja bekleidet, nicht nackt befunden werden. Denn wir freilich, die in dem Zelt sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde vom Leben.

2.Korinther 4,7: Wir haben aber diesen Schatz in **irdenen Gefäßen**, damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.

<sup>77</sup> 1.Korinther 2,11: Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur **der Geist des Menschen, der in ihm ist?** So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes.

<sup>78</sup> Jakobus 2,26: **Denn wie der Leib ohne Geist tot ist**, also ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

dann in dem Leib des Menschen, der auf diese Weise zu einem Tempel des HEILIGEN GEISTES wird.<sup>79</sup>

**Den Leib betreffend** ist zu unterscheiden zwischen „soma“, dem Organismus, und „sarx“, der stofflichen Erscheinungshülle.

Wir haben nach der Schrift zu unterscheiden zwischen dem Begriff des physischen<sup>80</sup> (natürlichen) und des ewigen Lebens. Wer nur das natürliche Leben besitzt, wird von der Seele geführt. Er ist ein „psychikos“. Das physische (natürliche) Leben ist durch die Sünde ein Leben ohne GOTT, welches kein Leben ist, sondern Tod.<sup>81</sup>

Ebenso gibt es den physischen Tod und den ewigen Tod. Mit dem physischen Tod meinen wir den Zeitpunkt, an dem Geist und Seele den Leib verlassen. Der ewige Tod wird von dem „Stachel des Todes“, der Sünde, bewirkt und wirkt in dem Menschen von seiner Geburt an. Wo Vergebung der Sünde ist, gibt es diesen Tod nicht mehr. Anders gesagt: Das Sterben ohne den Stachel des Schuldbewusstseins ist kein Tod.<sup>82</sup>

---

<sup>79</sup> 1.Korinther 6,19: **Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist**, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

Römer 8,11: Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen **wegen seines in euch wohnenden Geistes**.

<sup>80</sup> *Physisch = von Physis = Natur, natürliche Beschaffenheit*

<sup>81</sup> 1.Korinther 2,14: Ein natürlicher Mensch [*psychikos de anthrōpos*, also „seelische Mensch“] **aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.**

<sup>82</sup> 1.Korinther 15,54-56: Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist der Tod in Sieg“. „Wo ist, o Tod, dein Stachel? Wo ist, o Tod, dein Sieg?“ **Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.**

Wer (als Adams Kind) absolut unfähig ist, nach den Normen und Maximen des Wortes GOTTES zu leben, der ist (ewig) tot, wer aber dadurch, dass CHRISTUS in ihm lebt, dazu fähig ist, der lebt, auch wenn er gestorben ist.<sup>83</sup> Dieses Leben nimmt niemand von ihm. Er hat das ewige Leben. Man kann sagen: Er ist nicht sterblich, er ist unsterblich.

### **Die Seele und der Geist**

Die Seele ist das Leben, wie es sich im einzelnen Individuum regt und den stofflichen Körper erfüllt.

**Der Geist** ist das Lebensprinzip, die Lebenskraft.

Mehr zu 6.1:

S224-226 Sterbet! Lebt! Tod, Auferstehung und ewiges Leben

---

<sup>83</sup> Johannes 11,25: Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, **wird leben, auch wenn er gestorben ist.**

Römer 8,6-11: Denn die Gesinnung des Fleisches ist der Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden; weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. Die aber, welche im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. Wenn aber der Geist dessen, der Jesum aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christum aus den Toten auferweckt hat, **auch eure sterblichen Leiber lebendig machen** wegen seines in euch wohnenden Geistes.

Römer 2,6-7: der einem jeden geben wird nach seinen Werken: **ewiges Leben denen**, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben.

Johannes 6,51: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. **Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.** Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

Johannes 6,58: Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und gestorben sind. Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.

Galater 2,20: Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern **Christus lebt in mir**; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.



## 7. Der Sündenfall

GOTT hat den Menschen ursprünglich mit einem freien Willen geschaffen, der solange frei war, wie der Mensch in der Abhängigkeit von GOTT blieb. Er **musste nicht**, aber er **konnte** sündigen.

Adam hat gesündigt. Dadurch kam die Sünde in die Welt, alle Menschen sind als Kinder Adams „unter der Sünde“.<sup>84</sup>

Wer sündigt, der muss sterben. Weil alle Menschen gesündigt haben, müssen alle sterben.<sup>85</sup> Wir sterben aber nicht wegen Adams Sünde, sondern wegen unserer eigenen. Dadurch, dass Adam der Schlange gehorcht hat, hat er sich von GOTT abgewandt und der Autorität des Teufels unterworfen. Darum wird er – und mit ihm alle, die „in Adam“ sind<sup>86</sup> – schließlich das Los der Schlange teilen müssen.<sup>87</sup>

---

84 Römer 5,12+17: Darum, **wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist** und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, **weil sie alle gesündigt haben**. ...Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, ...

• • •

85 Römer 3,9-12: Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde seien, wie geschrieben steht: »Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; **da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht {einer}**.«

Römer 6,23: **Denn der Lohn der Sünde ist der Tod...**

86 1.Korinther 15,22: **Denn wie in Adam alle sterben**, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.

87 Offenbarung 20,10+15: Und der **Teufel**, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. ... Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er **in den Feuersee** geworfen.

Matthäus 25,41: Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, **in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!**

JESUS ist als der zweite Adam gekommen, um uns durch Sein Leben und durch Seinen Tod vom Tode zu retten.<sup>88</sup>

Mehr zu 7.:

siehe 11.!

---

<sup>88</sup> 1.Korinther 15,45: So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele«, der letzte Adam zu einem lebendig machenden Geist.

## 8. Wer ist Satan?

Er ist ein Geschöpf GOTTES.<sup>89</sup> Er ist die „alte Schlange“, die Ur-  
schlange und der „Drache“.

Er heißt Satan, Verderber, Teufel.<sup>90</sup>

Er hat noch Zutritt zur Gegenwart GOTTES.<sup>91</sup>

GOTT gibt ihm Macht über Naturelemente, Krankheit, Nöte..., alles  
aber nur bis zu der von IHM festgesetzten Grenze.<sup>92</sup>

---

<sup>89</sup> Jesaja 54,16: Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer an-  
bläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk; und **ich selbst habe den Verderber  
geschaffen, um zugrundezurichten.**

<sup>90</sup> Offenbarung 12,9: Und es wurde geworfen der **große Drache**, die alte **Schlange**,  
der **Teufel** und **Satan** genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde  
er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

<sup>91</sup> s. *Hiob 1 und 2* und *Sacharja 3,1ff.:*

Sacharja 3,1: Und er ließ mich den Hohenpriester Joschua sehen, der vor dem Engel des  
HERRN stand; und **der Satan stand zu seiner Rechten**, um ihn anzuklagen.

Offenbarung 12,7-9: Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel  
kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen  
nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es  
wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt  
wird, der den ganzen Erdkreis verführt, **geworfen wurde er auf die Erde**, und seine  
Engel wurden mit ihm geworfen.

<sup>92</sup> 1.Chronik 21,1: Und Satan stellte sich gegen Israel und **reizte David, Israel zu zählen.**  
1.Samuel 16,14-16 und 23: **Aber der Geist des HERRN wich von Saul**, und ein böser  
Geist vom HERRN ängstigte ihn. Und die Knechte Sauls sagten zu ihm: Sieh, **ein böser  
Geist von Gott ängstigt dich.** Unser Herr befehle seinen Knechten, die vor ihm stehen,  
dass sie einen Mann suchen, der die Zither zu spielen weiß. Und es wird geschehen,  
wenn der böse Geist von Gott über dich kommt, so wird er mit seiner Hand spielen,  
und es wird besser mit dir werden. ... Und es geschah, wenn der Geist von Gott über  
Gott über Saul kam, so nahm David die Laute und spielte mit seiner Hand. Und Saul  
fand Erleichterung, und es ging ihm besser, und der böse Geist wich von ihm.

Satan ist begleitet von einer Menge von bösen Geistern, Dämonen.<sup>93</sup>  
Der HERR JESUS hat durch Seinen Tod den Teufel zunichte gemacht.<sup>94</sup>

Wir sollen dem Teufel im Glauben widerstehen.<sup>95</sup>

Er ist der „Vater der Lüge“.<sup>96</sup>

(Die Textstellen Jesaja 14, 12-13; Hesekiel 28 dürfen nur behutsam auf den Teufel angewandt werden. Es handelt sich zuerst um bestimmte Menschen.)

---

<sup>93</sup> Jesaja 13,21: Aber Wüstentiere werden dort lagern, und voller Eulen werden ihre Häuser sein. Strauße werden dort wohnen und Bocks-Dämonen dort tanzen.

<sup>94</sup> Hebräer 2,14: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel ...

1.Johannes 3,8: Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. **Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.**

Kolosser 2,15: ...er hat die **Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet** und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

<sup>95</sup> Epheser 6,10-13: Schließlich: **Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen <Mächte> der Bosheit in der Himmelswelt.** Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen <bleiben> könnt!

1.Petrus 5,8-9: Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. **Dem widersteht standhaft durch den Glauben**, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

Jakobus 4,7: **Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.**

<sup>96</sup> Johannes 8,44: Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

## 9. Israel

### Israel ist das irdische Gottesvolk

GOTT berief Abraham aus den übrigen Menschen und führte ihn in das Land, das ER „Sein Land“ nennt.<sup>97</sup> Das Land ist also in ganz besonderer Weise GOTTES Land, und zwar in den Grenzen, die GOTT ihm gegeben hat.<sup>98</sup>

Die Hauptstadt ist Jerusalem, „des großen Königs Stadt“.<sup>99</sup>

Das Volk Israel ist GOTTES auserwähltes Volk. Israel hat seinen Messias verworfen, was den „Nationen“ zum Heil diente,<sup>100</sup> indem das Evangelium von JESUS CHRISTUS danach auch den „Heiden“ (den Völkern) verkündigt wurde.

Es ist aber **keinesfalls** so, dass das Volk Israel seit der Verwerfung des Messias keine Rolle mehr spielt, so dass wir es heute vielmehr mit dem „geistlichen Israel“ zu tun hätten, womit die Gemeinde als

---

<sup>97</sup> 1.Mose 12,1-3: Und der HERR sprach zu Abram: **Geh aus deinem Land** und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters **in das Land, das ich dir zeigen werde!** Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

Sacharja 9,16: So wird der HERR, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. Denn Steine an <seinem> Diadem sind sie, **die über seinem Land funkeln.**

<sup>98</sup> 4.Mose 34,1-12: Und der HERR redete zu Mose und sprach: Befiehl den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Wenn ihr in das Land Kanaan kommt, dann ist dies das Land, das euch als Erbteil zufallen soll: **das Land Kanaan nach seinen Grenzen.**

<sup>99</sup> Psalm 48,2-3: Groß ist der HERR und sehr zu loben in der **Stadt unseres Gottes.** Sein heiliger Berg ragt schön empor, eine Freude der ganzen Erde; der Berg Zion, im äußersten Norden, die Stadt des großen Königs.

Matthäus 5,35: ...noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch **bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt ...**

<sup>100</sup> Römer 11,11-12: Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das ist ausgeschlossen! Sondern **durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.** Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!

Nachfolgerin des alten Israel gemeint ist. GOTTES Gnade gegen Sein Volk ist noch nicht zu Ende. Wir sehen in dem 1948 neu gegründeten Staat Israel den Beginn der verheißenen Zusammenführung des heiligen Volkes in dem Land, das GOTT Abraham, Isaak und Jakob zugesagt hat.<sup>101</sup> Es ist wichtig, dass wir für Israel beten und Jerusalem segnen.

Das Volk Israel hat also diese Verheißung, wieder in das heilige Land zurückzukommen. Dort wird es zunächst weiter bedroht. Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird das Volk in seiner Gesamtheit erkennen, dass JESUS von Nazareth der erwartete Messias war. Das Volk wird sich zu IHM bekehren. Danach werden schreckliche Kriege Volk und Land tödlich bedrohen. CHRISTUS wird sichtbar wiederkommen, um SEIN Volk zu retten (siehe Sacharja 12-14).<sup>102</sup> ER richtet dann Sein Friedensreich auf. Jerusalem wird die Hauptstadt der ganzen Erde. Israel verkündigt das Evangelium des Reiches der ganzen Schöpfung und macht alle Nationen zu Jüngern.<sup>103</sup>

---

<sup>101</sup> Hesekiel 36,24: ... und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern **und euch in euer Land bringen.**

<sup>102</sup> Siehe Jesaja 12-14

<sup>103</sup> Jesaja 66,18-21: Ich aber, ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken, und ich bin gekommen, alle Nationen und Sprachen zu versammeln. Und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen. Ich richte unter ihnen ein Zeichen auf und sende Entkommene von ihnen zu den Nationen, nach Tarsis, Put und Lud, zu denen, die den Bogen spannen, nach Tubal und Jawan, zu den fernen Inseln, die die Kunde von mir nicht gehört und meine Herrlichkeit nicht gesehen haben. **Und sie verkünden meine Herrlichkeit unter den Nationen.** Und sie bringen alle eure Brüder aus allen Nationen als Opfergabe für den HERRN, auf Pferden, auf <offenen> Wagen und <in> überdachten Wagen, auf Maultieren und auf Dromedaren zu meinem heiligen Berg, nach Jerusalem, spricht der HERR, **ebenso** wie die Söhne Israel das Speisopfer in einem reinen Gefäß zum Haus des HERRN bringen. Und auch von ihnen nehme ich <mir einige> zu Priestern und zu Leviten, spricht der HERR.

Dann geht Joels Pfingstweissagung ohne Rest in Erfüllung.<sup>104</sup>

Mehr zu 9.:

S251 Dies ist die Geschichte Jakobs – Josef

S495 Jerusalem

S857 Der HERR segnete ihn – Der doppelte Segen für Abraham

---

<sup>104</sup> Joel 3,1-5 Und danach wird es geschehen, **dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch**. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen. Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.

Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

## 10. Das Gesetz

Das Gesetz wurde durch Mose und angeordnet von Engeln gegeben.<sup>105</sup>

Es ist heilig, gerecht und gut.<sup>106</sup>

Wir Menschen sind aber wegen des Sündenfalls nicht in der Lage, das Gesetz zu erfüllen.<sup>107</sup>

Das Gesetz zeigt uns, dass wir schuldig sind.<sup>108</sup>

Neutestamentliche Heilige sind nicht mehr unter dem Gesetz.<sup>109</sup>

---

<sup>105</sup> Galater 3,19: Was < soll > nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt - **angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.**

Johannes 1,17: **Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; ...**

<sup>106</sup> Römer 7,12: **So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.**

<sup>107</sup> Römer 7,14-23: **Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft;** denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es gut ist. Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. Ich finde also das Gesetz, dass bei mir, der ich das Gute tun will, < nur > das Böse vorhanden ist. Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerspricht und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

<sup>108</sup> Galater 3,24: **Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.**

<sup>109</sup> Römer 6,14: **Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.**

Galater 5,18: **Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.**



Durch den HEILIGEN GEIST, der in ihnen wohnt, werden sie geleitet, willig und gerne den Willen GOTTES zu tun, und das in einem Maße, wie es kein Gesetz vorschreiben kann: von Herzen, aus Liebe.

Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.<sup>110</sup>

Im Friedensreich CHRISTI werden die Menschen das Gesetz wieder befolgen müssen und können. Sie werden frei sein von der Herrschaft der Sünde.<sup>111</sup>

Mehr zu 10.:

S203 Warum nun das Gesetz?

---

<sup>110</sup> Römer 13,8-10: Seid niemand irgend etwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn **wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt**. Denn das: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren«, und wenn es ein anderes Gebot <gibt>, ist in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun **die Liebe die Erfüllung des Gesetzes**.

<sup>111</sup> Hesekiel 36,26-27: Und ich werde **euch ein neues Herz** geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Und ich werde **meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut**.

Hebräer 8,10: Denn dies ist der Bund, **den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen**, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

## 11. Sünde - Sünden

In Römer 5,12 erfahren wir, wie die Sünde in die Welt gekommen ist: durch den Ungehorsam des Adam (die Übertretung des Adam ).<sup>112</sup>

Das Gesetz kam „nebenein“. <sup>113</sup> Durch das Gesetz wurde das, was vorher ein schädliches Tun war, eine „Übertretung“, ein strafbares Vergehen im Bewusstsein des Sünders. Die Sünde wohnt als beherrschendes Prinzip seit Adam in jedem Menschen. Aus dieser **Sünde** kommen die einzelnen sündigen Handlungen, Gedanken, Worte hervor, die **Sünden**. In der Welt ist die Sünde und sind die Sünden „überströmend geworden“. Durch und in CHRISTUS ist die Gnade noch überströmender geworden.<sup>114</sup>

---

<sup>112</sup> Römer 5,12+14: Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben... Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.

Römer 5,17-19: Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis kam, so auch durch eine Gerechtigkeit für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

**Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen in die Stellung von Sündern versetzt** worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen in die Stellung von Gerechten versetzt werden.

<sup>113</sup> Römer 5,20a Luther 1912: Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde.

<sup>114</sup> Römer 5,20: Das Gesetz aber kam daneben ein, damit die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Die Folge der Sünde ist der Tod.<sup>115</sup>

Alle Menschen sind Sünder.<sup>116</sup>

CHRISTUS JESUS kam in die Welt, Sünder zu erretten.<sup>117</sup> Das ist eine wunderbare Nachricht für alle Sünder: „Es gibt Vergebung von Sünden!“ Alle Sünden (ohne Ausnahme) können vergeben werden. JESUS, der SOHN GOTTES, ist Mensch geworden, um die Sünde der Menschheit (die Sünde der Welt) auf sich zu nehmen.<sup>118</sup> ER selbst ist „zur Sünde“ geworden<sup>119</sup>; ER wurde Sünde in Person. Der gerechte GOTT sprach Sein Urteil: „Verflucht!“<sup>120</sup>

JESUS hat nicht nur den Fluch über die Sünde auf sich genommen, sondern ER hat die Strafe für jede einzelne der unzähligen Sünden der Menschen bezahlt.<sup>121</sup>

Was muss der Mensch tun, der gesündigt hat?

Er muss seine Sünde bekennen. Bekennen bedeutet „bekannt machen“. Das kann **alleine** vor GOTT geschehen, oder (besser) in Ge-

---

115 Römer 6,23: **Denn der Lohn der Sünde ist der Tod**, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.

116 Römer 5,23-24: ... denn **alle haben gesündigt** und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

117 1. Timotheus 1,15: Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass **Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten**, von welchen ich der erste bin.

118 Johannes 1,29: **Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.**

119 2. Korinther 5,21: **Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht**, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

120 Galater 3,13: Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein **Fluch für uns geworden ist** - denn es steht geschrieben: «Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!» -

121 1. Petrus 2,24: **der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat**, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

Jesaja 53,5: **Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden**, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

genwart eines Seelsorgers oder auch im Kreis der Heiligen GOTTES: „Ich habe gesündigt!“ In der Regel hat jede Sünde einen Namen und einen Ort. Beide sollen genannt werden. Ein solches Sündenbekenntnis kann sehr demütigend sein. Auch diejenigen, die ein solches Bekenntnis gehört haben, sind plötzlich Mitwisser.<sup>122</sup> Sie benötigen der Reinigung. Wenn wir unsere Sünden bekannt haben, dürfen wir uns der Vergebung freuen.<sup>123</sup>

Die Demütigung eines Sündenbekenntnisses (einer „Beichte“) führt zu der Erkenntnis, dass Sündigen verabscheuungswürdig ist. Es hilft uns dazu, künftig sorgfältiger zu leben. Trotzdem wird es wieder geschehen, dass wir uns verirren. Dann dürfen wir wieder und wieder und wieder kommen und Vergebung empfangen.

Mehr zu 11.:

S217 Keine Vergebung?

S218 Mutwillig gesündigt

S219 Der Sünde gestorben

S236 Wer in IHM bleibt, sündigt nicht

S259 Schuldig!

S496 Über Sünden und Sünde (ausführlich)

S877 Alles bringt die Gnade wieder zurecht

S1062 Die Folgen unserer Sünden

S1103 Denn ihr seid gestorben

S1120 Roy Hession, Gute Nachricht für schlechte Leute

---

<sup>122</sup> *Jemand sagte einmal: „Gehe heilig um mit den Unheiligkeiten deiner Brüder!“*

<sup>123</sup> 1. Johannes 1,9: Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

## 12. Die Gemeinde

### 12.1. Das himmlische Gottesvolk, der „Leib CHRISTI“

Während **Israel** das irdische Gottesvolk ist, ist die **Gemeinde**<sup>124</sup> das himmlische Gottesvolk.<sup>125</sup> Heimat, Berufung, Segnungen sind himmlischer Natur.<sup>126</sup>

Die Gemeinde besteht aus einzelnen Christen, die wie die Glieder eines Leibes, zusammengefügt sind. Als der „Leib CHRISTI“ wird sie in Ewigkeit in besonderer Weise mit dem HERRN verbunden sein, der ihr Haupt ist, als „der CHRISTUS“.<sup>127</sup>

Die Gemeinde ist zeit- und raumübergreifend, alle Heiligen seit Pfingsten bis zu dem in 1.Korinther 15,51ff beschriebenen Zeitpunkt und darüber hinaus, gehören dazu. Sie wird aber konkret durch die Ortsgemeinde, das „Herdlein“, der Unterabteilung der **einen** großen Gemeinde.<sup>128</sup>

---

<sup>124</sup> Andere Bezeichnungen des griechischen Wortes „ekklesia“ („Herausgerufene“) sind „Versammlung“, „Kirche“, „Gemeinde“. Sie bezeichnen unterschiedliche Aspekte.

<sup>125</sup> Epheser 2,6: Er hat uns mitauferweckt und **mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...**

Philipper 3,20: **Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln**, von woher wir auch <den> Herrn Jesus Christus als Retter erwarten,

<sup>126</sup> Epheser 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns **gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus ...**

<sup>127</sup> Römer 12,4-5: Denn wie wir in {einem} Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, so sind wir, die vielen, ein **Leib in Christus**, einzeln aber Glieder voneinander.

1.Korinther 12,12: **Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat**, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, {ein} Leib sind: so auch der Christus.

Kolosser 1,18a: **Und er ist das Haupt des Leibes**, der Gemeinde.

1.Thessalonicher 4,17: **danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.**

<sup>128</sup> Apostelgeschichte 20,28: **Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde**, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes!

Die Gemeinde wird auch das „Haus GOTTES“ genannt<sup>129</sup>, das ist die Familie GOTTES, in der GOTT selbst der Hausvater ist und wir sind „Hausgenossen des Glaubens“.<sup>130</sup>

## 12.2. Eine Gemeinde

Aus dem bisher über die „Gemeinde“ Gesagten geht hervor, dass es nur eine Gemeinde gibt. Das sagt auch das sog. „Apostolische Glaubensbekenntnis“<sup>131</sup>, in dem es heißt: „Ich glaube an den HEILIGEN GEIST, eine heilige ... (christliche) Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen ...“. Diese Einheit ist schon vorhanden<sup>132</sup>, so dass wir sie nicht erst „machen“ müssen.

Leider müssen wir zugeben, dass von dieser Einheit der „Gemeinschaft der Heiligen“ nicht viel zu sehen ist. Tausende von unterschiedlichen „christlichen“ Gemeinden bestehen nebeneinander, einige bekämpfen sich gegenseitig. Dabei will der HERR, dass die Heiligen „eins“ sind.<sup>133</sup> Das gilt es zu verwirklichen. Diese Einheit ist möglich. Es gibt nur ein Haupt, es gibt nur eine Wahrheit, CHRISTUS ist nicht zerteilt!<sup>134</sup>

---

*Hier und an den anderen Stellen, wo die Gemeinde „Herde“ genannt wird, steht dieses Wort in der Verkleinerungsform (Diminutiv), also „Herdlein“ (Apg. 20,28-29; 1.Petrus 5, 2-3).*

<sup>129</sup> 1.Timotheus 3,14-15: Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen; wenn ich aber zögere, damit du weißt, wie man sich verhalten muss **im Hause Gottes, das die Gemeinde** des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.

<sup>130</sup> Galater 6,10: Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den **Hausgenossen des Glaubens!**

<sup>131</sup> Das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ ist wahrscheinlich im 5. Jh. in Gallien entstanden.

<sup>132</sup> Epheser 4-6: **Ein Leib und ein Geist**, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.

<sup>133</sup> Johannes 17,21: ... **damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien**, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

<sup>134</sup> 1.Korinther 1,13: **Ist der Christus zerteilt?** Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?

Wir glauben aber, dass es **keine wirkliche Einheit gibt auf Kosten der Wahrheit, keine billige Einheit**. Kompromisse können nicht zur Einheit führen, die der hohen Anforderung entspricht: „gleich wie wir eins sind“.<sup>135</sup>

Echte Einheit entsteht, wo Heilige im Licht GOTTES „wandeln“.<sup>136</sup> Einheit setzt **nicht** völlige Übereinstimmung in allen Erkenntnissen voraus, wohl aber demütiges Hören auf GOTTES Wort und aufeinander.

Gutmeinende reden von der „Einheit in der Vielfalt“ oder dem „bunten Blumengarten, in dem jedes vor sich hinblüht zur Ehre GOTTES“. Wir glauben nicht, dass GOTT das so gemeint hat. Wir empfinden die Trennung unter GOTTES Volk schmerzlich und demütigend. Auch lehrt uns die Erfahrung, dass die bestehenden Trennungen nicht zur Bereicherung unseres Glaubenslebens beitragen, sondern dass sie immer wieder Anlass bieten zu ungeistlichem Richten bei Gläubigen und Spott und Verachtung durch Ungläubige.

Weil wir davon überzeugt sind, dass die Glaubenswahrheiten, für die unsere Väter bereit waren zu sterben, auch heute **noch wert sind, verteidigt zu werden**<sup>137</sup>, lehnen wir jede Art von bewusstem Ungehorsam gegen GOTTES Wort in unserem persönlichen Glaubensleben ab, beachten aber, dass ein jeder unterschiedlich geführt wird und „seinem eigenen HERRN steht oder fällt.“<sup>138</sup>

Wir glauben ebenso, dass dort, wo die heutige Theologie die Grundlagen unseres Bekenntnisses leugnet, für uns keine Voraussetzung für echte Einheit gegeben ist.

---

<sup>135</sup> Johannes 17,22: Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind.

<sup>136</sup> 1. Johannes 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir **Gemeinschaft** miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

<sup>137</sup> Judas 1,3: Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, **für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen**.

<sup>138</sup> Römer 14,4: Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? **Er steht oder fällt dem eigenen Herrn**. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten

## 12.3. GOTTES Gaben für die Gemeinde

Unser VATER hat die Gemeinde für ihren Dienst in der Welt gut ausgerüstet. ER hat ihr wunderbare Gaben zur Verfügung gestellt:

- Den HEILIGEN GEIST, durch den ER Seine Liebe in den Herzen der Heiligen ausgegossen hat<sup>139</sup>, durch den sie Kraft zum Zeugnis bekommen<sup>140</sup> und der sie an alles erinnert, was sie wissen müssen<sup>141</sup>;
- GOTTES Wort, das sie in alle Wahrheit leitet, ein untrüglicher Wegweiser durch Zeiten und Umstände;
- die Engel GOTTES<sup>142</sup>;
- berufene Personen. Epheser 4,11 nennt uns „Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer“. Der folgende 12. Vers sagt uns, zu welchem Zweck diese „Gaben“ sind<sup>143</sup>;
- die Waffenrüstung GOTTES<sup>144</sup>;
- die geistlichen Gaben.<sup>145</sup>

---

<sup>139</sup> Römer 5,5b: ... denn die **Liebe Gottes ist ausgegossen** in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

<sup>140</sup> Apostelgeschichte 1,8: Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine **Zeugen** sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

<sup>141</sup> Johannes 14,26: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, **der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern**, was ich euch gesagt habe.

<sup>142</sup> Hebräer 1,14: ... sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die die Errettung erben sollen?

<sup>143</sup> Epheser 4,10-12: Der hinaufgestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte. Und er hat die einen **als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi ...**

<sup>144</sup> Epheser 6,13 MNT: Deswegen nehmt auf die **Vollrüstung Gottes**, damit ihr widerstehen könnt am bösen Tag, und, alles vollbringend, feststehen (könnt).

<sup>145</sup> 1. Korinther 14,12: So auch ihr, da ihr nach **geistlichen Gaben** eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.



## 12.4. Die Aufgabe der Gemeinde

Welches ist die Aufgabe der Gemeinde?

Ist diese Frage nicht falsch gestellt? Die Gemeinde hat doch viele Aufgaben: Weltmission, Evangelisation des eigenen Umfeldes, Drogenrehabilitation, Alten- und Krankenbetreuung, Fundraising<sup>146</sup>, ökumenische Ambitionen und vieles andere.

Welches ist die Aufgabe der Gemeinde?

Wir haben dankbar erkannt, dass die Gemeinde der Gegenstand der Liebe unseres GOTTES ist, das Geschenk des SOHNES an den VATER und des VATERS an den SOHN. Für sie hat der SOHN Sich Selbst in den Tod gegeben<sup>147</sup>, indem ER ihre Schönheit ansah.<sup>148</sup>

Wie verhält es sich bei dem Bräutigam und der Braut? Welche Aufgabe hat eine Braut im Verhältnis zu ihrem Bräutigam?<sup>149</sup> Ist es ihre Aufgabe, ihm die Schuhe zu putzen, das Auto zu waschen, muss sie für ihn und für seinen Namen werben?

Frage den Bräutigam: „Was erwartest du von deiner Braut?“, und er wird dir antworten: „Mich verlangt nicht nach irgend etwas, was sie tut – mich verlangt nach ihr selbst“. So sah es auch die Braut im Hohelied. Endlich, nachdem sie manche Lektion lernen musste, rief sie aus: „Ich bin meines Geliebten, und nach mir ist sein Verlangen!“ (Hohelied 7,11)

Die Aufgabe der Braut ist es, **zu sein**, Braut zu sein, IHN zu lieben, sich IHM zu öffnen, Zeit für IHN zu haben, zu Seinen Füßen zu sitzen,

---

<sup>146</sup> moderne Bezeichnung für „Geldsammeln“

<sup>147</sup> Epheser 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen! **wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat ...**

<sup>148</sup> Psalm 45,11-12: Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiss dein Volk und deines Vaters Haus! Und wird der König deine **Schönheit** begehren, denn er ist dein Herr: so neige dich vor ihm!

<sup>149</sup> Wenn wir dieses Bild verwenden, sagen wir damit nicht, dass die Gemeinde die Braut JESU sei. Sie ist mehr als das. Wer das ist, lesen wir in Offenbarung 21,9-10.

wie Maria es tat, ihr Nardefläschchen zu zerbrechen für IHN. Epheser 1,12 heißt es: „... damit wir seien zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade.“

### **Schön sein für IHN – das ist ihre Aufgabe.**

Vergessen wir bitte nicht: Es geht hier nicht darum, dass der Einzelne „schön“ ist, schöner gar als der Bruder; es geht um die Gemeinde. Es geht überhaupt nicht so sehr um den Einzelnen. Es geht nicht so sehr um mich, wie ich oft meine. Gewiss, „Er-weckung fängt bei mir selbst an!“, diesen Satz haben wir oft ge-hört, und er ist auch wahr. Aber Erweckung hört weder bei mir auf, noch ist Erweckung für mich allein da. Mein geistliches Wachstum, meine Heiligung, meine Hingabe an den HERRN – alles dient **nur** dazu, dass die Gemeinde schön werde, gesund, dass sie „aufgebaut werde“. Das Neue Testament ist voll davon; es möchte uns deutlich machen: Du wirst nicht ohne die anderen vollkommen, du hast eine Aufgabe an und in deiner Gemeinde. Du hast die Lasten, die Nöte der anderen mit auf dich zu nehmen.

Und **so** wird sie auch anziehend für diejenigen, die noch „draußen“ sind. Von der himmlischen Stadt, dem Urbild der Gemeinde, heißt es: „Und die Völker werden in ihrem Lichte wandeln.“<sup>150</sup> Die Stadt auf dem Berge kann ja nicht verborgen bleiben.<sup>151</sup> Von der Jerusalemer Gemeinde wird uns berichtet, dass sie ständig wuchs, ja, dass der HERR Scharen von Männern und Frauen „hinzutat“, obwohl die Menschen sich zeitweise sogar „fürchteten“, sich ihnen anzuschließen.<sup>153</sup> Sie war anziehend und heilig, die Gemeinde des HERRN!

### **Aber!**

---

<sup>150</sup> Offenbarung 21,24 MNT: Und (es) werden wandeln die Völker aufgrund ihres Lichts, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit in sie ...

<sup>151</sup> Matthäus 5,14: Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, **kann nicht verborgen sein.**

<sup>152</sup> Apostelgeschichte 5,13: Von den übrigen aber **wagte keiner**, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk **rühmte sie.**

<sup>153</sup> Apostelgeschichte 2,1: Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle **an einem Ort** beisammen.

Aber muss nicht die Gemeinde missionieren, sich sozial und politisch engagieren? Wem gilt der „Missionsbefehl“ in Matthäus 28,19, wenn nicht der Gemeinde?

Ja, wem gilt der „Missionsbefehl“ eigentlich? Bitte, lieber Leser, seien Sie mir jetzt nicht böse! In dem gleichen Kapitel, Vers 16 - wenige Verse vorher - steht es: „Die elf Jünger aber...“.

Aber steht nicht geschrieben, dass wir Altenheime, Krankenhäuser, christliche Verlage und Rundfunkanstalten einrichten sollen, und vieles andere mehr, kurz, dass wir die Welt mit dem Evangelium zu erreichen und zu erfüllen haben?

Davon mehr unter 12.8.

## 12.5. Die Gemeinde vor Ort (die Ortsgemeinde)

Die Gemeinde soll sich versammeln. An jenem denkwürdigen Pfingsttag versammelten sich die Heiligen „alle an einem Ort“<sup>153</sup>. Später kamen sie entsprechend ihrer Wohnstädte zusammen (die Heiligen in Ephesus, die Heiligen in Korinth ...). Heute gibt es Städte die mehrere Millionen von Einwohnern haben und darum auch eine sehr große Anzahl von Gläubigen. Sie können sich nach Stadtteilen oder Wohnbezirken versammeln. Immer bleiben sie Teil der einen großen weltweiten Gemeinde. Sie versammeln sich zu CHRISTUS hin, dem gegenwärtigen Mittelpunkt einer jeden christlichen Versammlung. Sie versammeln sich „zu IHM hin“, aufgrund der Heiligen Schrift.

Sie versammeln sich **nicht** zu einem anderen Namen hin (Luther, Calvin), zu einer von anderen abweichenden Glaubenspraxis (Täufer, Pfingstgemeinden), schon gar nicht zu einer Person, die sich „Stellvertreter CHRISTI“ oder „Heiliger VATER“ nennen lässt.

Darum genügt als Name und Anschrift der Ort, an dem die betreffende Gemeinde sich versammelt (in Korinth; in Berlin - Spandau, in der Georg - Müller Straße ...).

Die biblische Gemeinde wird von Ältesten geleitet, die von Diakonen unterstützt werden.

Die Gemeinde ist „Familie GOTTES“, stellt den „Leib CHRISTI“ dar. Das gilt auch dann, wenn eine Gemeinde noch gewisse Mängel aufweist. Sie soll ja erst „hingelangen zur Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes GOTTES, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des CHRISTUS“.<sup>154</sup>

Das Wissen um die eigene Unvollkommenheit einerseits, um GOTTES Wertschätzung unserer Gemeinde andererseits, veranlasst uns, auch anderen Gemeinden mit demütiger Wertschätzung entgegenzukommen, selbst, wenn sie uns ablehnen sollten. Das Gebot: „Nehmet einander an, wie auch der CHRISTUS euch angenommen hat“<sup>155</sup> wollen wir nicht nur auf Einzelpersonen anwenden. Den vielleicht offensichtlichen Fehlern anderer Gemeinden stehen die unserer eigenen gegenüber. GOTT hat mit beiden Geduld.

Die Gemeinde am Ort hat eine **weitreichende Autorität**<sup>156</sup> (z.B. 1.Korinther 5,4-5 ; Matthäus 18,17-20 ).

---

<sup>154</sup> Epheser 4,12-13: ... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi.

<sup>155</sup> Römer 15,7: Deshalb **nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!**

<sup>156</sup> 1.Korinther 5,4-5: ...im Namen unseres Herrn Jesus Christus (wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus [Christus] versammelt seid) einen solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, auf dass der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesus.

Matthäus 18,17-20: Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Versammlung nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: **Was irgend ihr auf der Erde binden werdet, wird im Himmel gebunden sein, und was irgend ihr auf der Erde lösen werdet, wird im Himmel gelöst sein.** Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden über irgend eine Sache, um welche sie auch bitten mögen, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

## 12.6. Die Zukunft der Gemeinde

Nicht alle Heiligen werden entschlafen. Christen warten auf die Verwandlung ihrer sterblichen Leiber in einen neuen, unsterblichen Ewigkeitsleib, wie ihn der HERR nach Seiner Auferstehung hatte. Die Gemeinde wird mit dem HERRN JESUS in alle Ewigkeit vereint sein.<sup>157</sup>

## 12.7. Die Zusammenkünfte der Gemeinde

Die Gemeinde des Neuen Testaments kam zu verschiedenen Zwecken zusammen. In Apostelgeschichte, Kapitel 4, 12 u. a. lesen wir, dass sie zum **Beten** versammelt war. Die Heiligen beteten „einmütig“, und es „bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren: und sie wurden alle mit HEILIGEM GEIST erfüllt“.<sup>158</sup> Sie beteten „anhaltend“, „inbrünstig“<sup>159</sup>, und Petrus wurde befreit. Apostelgeschichte 20,7-12 wird uns eine **Lehrveranstaltung mit anschließendem „Brotbrechen“** geschildert. Diese dauerte von abends bis zum Anbruch des Tages. (Paulus hatte jedenfalls etwas zu sagen, und die Gemeinde war „hungrig“.)

---

<sup>157</sup> Philipper 1,23: Ich werde aber von beidem bedrängt: Ich habe Lust, abzuschneiden und **bei Christus zu sein**, denn es ist weit besser ...

1. Thessalonicher 4, 16-17: Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir **allezeit beim Herrn sein**.

<sup>158</sup> Apostelgeschichte 4,24+31: Sie aber, als sie es hörten, **erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott** und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist ... Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: **und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt** und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

<sup>159</sup> Apostelgeschichte 12,5: Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; aber von der Gemeinde **geschah ein anhaltendes Gebet** für ihn zu Gott.

Es gab weitere Anlässe, zu denen sich die Gemeinde versammelte: um **Missionsberichte zu hören**<sup>160</sup>, um das **Liebesmahl**<sup>161</sup> zu feiern.

Die wichtigste Versammlung der Gemeinde war jedoch **das Zusammenkommen „en ekklesia“**.<sup>162</sup>

1.Korinther 11 bis 14 lehren über diesen Gegenstand. Auch das bekannte 13. Kapitel gehört sinngemäß in diesen Zusammenhang. (Die Liebe wird in Kapitel 12,31 als die einzig der unvergleichlichen Erhabenheit des christlichen Zusammenkommens angemessene Haltung hervorgehoben: „Und einen Weg gemäß dem Übermaß, dem Überragenden, dem Außergewöhnlichen [kath hyperbolōn] will ich euch zeigen“ (wörtlich übersetzt Vers 31 b).

In den Rahmen der Gemeindeversammlung gehört **des HERRN Mahl**. Es hat den Anschein, als sei eine Versammlung „en ekklesia“ ohne des HERRN Mahl (Abendmahl, Brotbrechen) gar nicht denkbar.

Weiter eröffnen sich hier große Möglichkeiten für die „Gnadengaben“, Wirkungen des GEISTES in der Gemeinde, wie sie uns in Kapitel 12,4-11 des 1. Korintherbriefes dargestellt werden. Alle diese „Gaben“ sind vorhanden und werden von den vielen „Gliedern des Leibes“ betätigt. Auch hat der HERR einigen Heiligen besondere Gaben anvertrauen können (z. B. Prophetendienst, Lehre, Leitung...). Der HEILIGE GEIST aber sorgt dafür, dass auch das „Mangelhaftere“ nicht zurückgestellt wird, sondern dass es zur Entfaltung kommen

---

<sup>160</sup> Apostelgeschichte 15,4: Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Gemeinde und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte.

Apostelgeschichte 14,27: Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde zusammengebracht hatten, erzählten sie alles, was Gott mit ihnen getan und dass er den Nationen eine Tür des Glaubens geöffnet habe.

<sup>161</sup> Judas 1,12a: ... diese sind Flecken bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden

<sup>162</sup> 1.Korinther 11,18: („en ekklesia“ = „in“ Gemeinde, als Gemeinde)

kann.<sup>163</sup> „Ein jeder“ bekommt etwas vom HERRN, was er/sie einbringen kann, damit die Gemeinde erbaut werde.<sup>164</sup>

Schließlich ist in der Gemeindeversammlung auch der Ort für Zurechtweisung, Ermahnung und Vergebung untereinander. Alles geschieht nicht in Unordnung, sondern im Frieden. Weil ja die Liebe GOTTES über allem waltet, werden „alle lernen und alle getröstet werden“.<sup>165</sup>

Die Bibel weist uns an, „wie man sich verhalten soll im Hause GOTTES“<sup>166</sup>, insbesondere in den Versammlungen der Gemeinde. In Übereinstimmung mit dem Wort der Schrift möchte der HEILIGE GEIST leiten, raten, helfen.

Die Gemeindeversammlung ist – wie gesagt – für die Glieder der Gemeinde da. Was geschieht nun, wenn ein „Unkundiger oder Ungläubiger“ in eine solche Gemeindeversammlung hineingerät? 1.Korinther 14,23-25 sagt uns, dass, wenn die Gemeindeversammlung in

---

<sup>163</sup> 1.Korinther 12,21-25: Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht; sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Wohlanständigkeit, unsere wohlanständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem **Mangelhafteren größere Ehre gegeben, damit keine Spaltung im Leib sei**, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten.

<sup>164</sup> 1.Korinther 14,12+26 Schlachter: Also auch ihr, da ihr eifrig nach Geistesgaben trachtet, **suchet, zur Erbauung der Gemeinde daran Überfluss zu haben!**

1. Korinther 14,26: Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprachenrede, hat eine Auslegung; **alles geschehe zur Erbauung.**

<sup>165</sup> 1.Korinther 14,31: Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden.

<sup>166</sup> 1.Timotheus 3,15: ... wenn ich aber zögere, **damit du weißt, wie man sich verhalten muss im Hause Gottes**, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.

der rechten Haltung gefeiert wird, ein „zufällig“ anwesender „Ungläubiger oder Unkundiger“ die Gegenwart des HERRN erlebt und Buße tut.

In dem Sinne kann man die Aufforderungen: „So strebt danach, dass ihr überströmend seid zur Auferbauung der Gemeinde“ und „eifert aber nach den geistlichen Gaben“, verstehen als: „Bittet den VATER, dass ER Euch gebe; reinigt euch, dass ER euch geben kann!“

## 12.8. Gemeinden und Werke

Während die Gemeinde berufen ist, „schön für den HERRN“ zu sein, IHN zu loben und zu preisen, hat der HEILIGE GEIST **einzelne Glieder** der Gemeinde zu besonderem Dienst (oder Werk) berufen und vorbereitet. Ein Bericht einer solchen Berufung ist uns in Apostelgeschichte 13,1-3 übermittelt. Immer wieder weist der Apostel Paulus darauf hin, dass er seinen Dienst vom HERRN empfangen hat.

Der HERR beruft also Christen **aus** der Gemeinde zu verschiedenen Diensten. ER beruft sie, ein **besonderes „Werk“** zu tun. Jeder Dienst ist ein Dienst für den HERRN, ein Werk ist **„Werk des HERRN“**<sup>167</sup> Aber es ist zugleich auch Dienst und Werk **für** die Gesamtgemeinde.<sup>168</sup> Die Werke arbeiten immer in die Gemeinde hinein. Sie unterstützen sie, tragen zu ihrem Wachstum bei. Sie sind weder Selbstzweck, noch dienen sie dazu, einen Menschen zu profilieren. Der HERR beruft gewisse Menschen, die ER vorbereitet und deren Treue ER erkannt hat. Sie bekommen einen besonderen Auftrag, den sie dann, meist zunächst im Kleinen, oft im Verborgenen – treu ausführen. Irgendwann mag der Tag kommen, an dem der Dienst ausgeweitet, das Werk vergrößert wird.

---

<sup>167</sup>1. Korinther 16,10: Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, dass er ohne Furcht bei euch sei! Denn er arbeitet am **Werk des Herrn wie auch ich**.

<sup>168</sup>1. Korinther 3,22-23: Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: **alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes**.



Derjenige, der ein solches „Werk“ ausübt, bleibt als Glied der Gemeinde dieser zugeordnet und untertan. Bezüglich des „Werkes“ ist er aber allein dem HERRN verantwortlich. Daraus ergibt sich dann natürlich auch, dass die Gemeinde keine Verantwortung für das Tun und Lassen innerhalb des Werkes zu tragen vermag. (Wenn Paulus und Barnabas von Antiochien „ausgesondert“ werden zum Dienst, legen sie **nicht** der Gemeinde gegenüber Rechenschaft über ihr Tun und Lassen während ihrer Missionsreisen ab, aber sie berichten froh, was der HERR durch sie getan hat. Nirgends lesen wir, dass die Gemeinde in Antiochien den Aposteln etwa Vorschriften gemacht hätte, oder dass die Apostel die Gemeinde um Rat gefragt hätten. Ihr Dienst war **unmittelbar dem HERRN unterstellt**.<sup>169</sup> Aber es ist **Dienst an dem „Leib CHRISTI“**.)

Von der Gemeinde erwartet der HERR nichts als Anbetung GOTTES, Lobpreis, Gebet in Heiligkeit, Absonderung von allem Unreinen, Sorge der Glieder füreinander; sie ist ein duftender Wohlgeruch, ein heller Lichtschein in die Finsternis. IHM geht es um ihr Sein. Sie soll ihre „Selbstaufbauung in Liebe“ betreiben.<sup>170</sup>

Die Werke stellen der Gemeinde<sup>171</sup> das zur Verfügung, was sie gerade braucht. Das eine „Werk“ hat den Auftrag Bibeln, Liederbücher, Lehrschriften, Verteilschriften usw. zu drucken, einem anderen obliegt die Lehre, anderen die weltweite Verkündigung des Evangeliums. Andere bekommen vom HERRN den Auftrag, Pflegeeinrichtungen für Kranke, Schwache, Alte aufzubauen: Der HERR kennt all die Notwen-

---

<sup>169</sup> Anders ist es natürlich mit den Diensten innerhalb der Gemeinde. Sie unterliegen der Verantwortung der „Aufseher“ / episkopoi (Bischöfe). Wenn ein Gemeindeglied glaubt, der HERR habe ihm dies oder jenes für die Gemeinde zu tun aufgetragen, hat es das mit den Ältesten/Aufsehern zu besprechen (abgesehen von dem Dienst der Fürbitte).

<sup>170</sup> Epheser 4,14-16: Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und so wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner **Selbstaufbauung in Liebe**.

<sup>171</sup> Gemeint ist hier immer die Gesamtgemeinde.

digkeiten und ER beruft Menschen in die verschiedenen Dienste. ER stellt ihnen auch die Mittel zur Verfügung, so dass sie keine Appelle an ihre Gemeinde oder Spendenaufrufe an die christliche Öffentlichkeit zu richten brauchen. Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer und alle anderen „Werke“ sind vom HERRN der Gemeinde gegeben. Sie sollen den Leib CHRISTI aufbauen, stützen, die einzelnen Gemeinden untereinander verbinden. Sie sollen auch die Heiligen zurüsten „für das Werk des Dienstes“, damit sie den Leib CHRISTI aufbauen können.

Gemäß der **verschiedenen Berufungen** und **unterschiedlichen Bedürfnisse**, gibt es **verschiedene „Werke“**, verschiedene „Dienste“.

„Werke“ sind für die Gemeinde da, damit diese schön werde für GOTT, fähiger, ihrer Berufung gemäß zu leben und zu wachsen. Sie arbeiten überörtlich, sie bekommen ihre Mittel von dem HERRN, der ihnen auch die Dienstanweisung gibt.

Mit dem Ende ihrer Berufung endet auch die Daseinsberechtigung „ihres“ Werkes.

Besonders sollen diejenigen Männer und Frauen hervorgehoben werden, die der HERR aus der Gemeinde beruft, **das Evangelium öffentlich zu verkündigen**. Während jedes Glied am Leibe CHRISTI „Zeuge JESU“ ist, Zeuge „in Wort und Werk und allem Wesen“, während jedes Gemeindeglied „jederzeit bereit (ist) zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von (ihnen) fordert über die Hoffnung die sie in sich tragen“ (1. Petrus 3,15), gibt es solche, denen der HERR den Dienst der Verkündigung in besonderer Weise aufgetragen hat. Das sind die, die freudig auf die Straßen und in die Häuser gehen, um dort die gute Nachricht zu verkündigen. (Auch hier gilt: Sie tun es nicht, um sich selbst eine Gemeinde aufzubauen, um sich selbst einen Namen zu machen, sie tun es nicht, um eine bestimmte Gemeinde groß zu machen. Sie tun es für den HERRN und in die verschiedenen Ortsgemeinden ihres Wirkungskreises hinein.)

Die Kenntnis dieser Zusammenhänge bewahrt uns davor, uns in falsche Richtungen zu **verzetteln**. Die Gemeinde muss wissen, welches ihre Berufung ist; der Einzelne muss wissen, ob und wozu er berufen ist. Wenn er zu einem „Werk“ berufen ist, soll er **treu und unbeirrt seinen Weg gehen**. Die Gemeinde aber ist frei, **schön zu sein für den HERRN**. Die Glieder der Gemeinde unter ihren „Führern“ sollen dafür Sorge tragen, dass die ganze Gemeinde in der „ersten Liebe“ zum HERRN steht, so dass sie immer mehr umgestaltet wird in das Bild, das CHRISTUS von ihr hat.

Mehr zu 12.:

- S108 H. Wiederkehr: Die Gemeinde, welche Sein Leib ist
- S113 E. F. Ströter: Welche Stelle soll die Lehre von dem Geheimnis des Leibes CHRISTI in unserer Wortverkündigung einnehmen?
- S157 Einheit und Gemeinschaft der Heiligen GOTTES
- S158 Das große Geheimnis – Eine Hinführung zur neutestamentlichen Gemeinde
- S160 Was ist eine charismatische Gemeinde?
- S161 Das Mahl des HERRN
- S190 Das Werk des Dienstes für den Aufbau des Leibes CHRISTI
- S229 Die Lehre der Gemeinde
- S231 Hütet die Herde GOTTES! Teil 1:  
K. J. Hoffmann: Eine biblisch-theologische Studie zum Ältestendienst im NT und heute
- S232 Hütet die Herde GOTTES! Teil 2+3:  
Ältestendienst - „Wenn der Wolf kommt“ – Der Hirte in der Krisensituation
- S242 „Hin und her in den Häusern“ –  
Die Hausgemeinde als Keimzelle der Ortsgemeinde
- S752 Die alten und die neuen Brunnen
- S820 Baut das Haus!

- S1066 Der Gottesdienst des Neuen Bundes
- S1067 Gaben des erhöhten HERRN – Epheser 4,8-16
- S1104 Folgt Ihm in das Haus  
Aus der Praxis des neutestamentlichen Gemeinde
- S1127 Heute noch? – Heute noch!

## 13. Über den Heilsplan GOTTES

GOTT will das Verhältnis zwischen Sich und den Menschen wieder in Ordnung bringen (heil machen).

Die Bibel bezeugt dieses Bemühen GOTTES und zeigt in vielen Beispielen, auf welche Weise GOTT von Anfang an Sein Ziel verfolgte und bis heute verfolgt. Dabei bestand – ebenfalls von Anfang an – kein Zweifel daran, dass es kein Heilwerden, keine Versöhnung geben kann, ohne dass die Frage nach der Sünde ausreichend geklärt wird. Sünde ist die Wurzel allen Unheils. So verstehen wir, dass von Anfang an („vor Grundlegung der Welt“<sup>172</sup>), lange bevor der Mensch geschaffen wurde, **das Lamm** bereitstand, um stellvertretend und sühnend die Versöhnung der Welt zu bewerkstelligen<sup>173</sup>, sofern der Mensch, den GOTT schaffen wollte, irgendwann einmal von IHM abfallen sollte, womit dann die ganze Schöpfung verunreinigt werden würde. Die Sünde musste in diesem Falle „weggenommen“<sup>174</sup>, ihre Macht über die Menschen wieder gebrochen werden.

Der Fall ist eingetreten, der Mensch hat gesündigt. Die ganze Schöpfung ist unter die Herrschaft Satans gekommen. GOTT musste eingreifen. Das ist in CHRISTUS geschehen, als „die Zeit erfüllt war.“<sup>175</sup> GOTT hat in CHRISTUS die Welt wieder mit sich versöhnt.

---

172 1. Petrus 1,20: ... welcher zwar **zuvorerkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um euretwillen ...**

173 2. Korinther 5,18-19: Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, nämlich dass **Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte**, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

174 1. Johannes 3,5: Und ihr wisst, dass er geoffenbart worden ist, damit er **die Sünden wegnehme**; und Sünde ist nicht in ihm.

175 Galater 4,4: ... als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz ...

Seitdem bietet GOTT Versöhnung an.<sup>176</sup> Allen, die das für sich persönlich annehmen, widerfährt das Heil. Wer es nicht annimmt, bekommt es nicht. So ist das Zentrum der Heilsgeschichte Kreuz und Auferstehung unseres HERRN JESUS CHRISTUS.

## 10 Sätze

1. GOTT wirkt in der Geschichte.
2. In allem, was geschieht, gelangt die **Weltgeschichte** zu GOTTES **heilsgeschichtlichem** Ziel.
3. Es gibt unterschiedliche Zeitepochen in der Heilsgeschichte.
4. Es gibt heilsgeschichtliche Übergangszeiten.
5. Durch die in der Bibel berichtete Geschichte der Menschheit hindurch geschieht eine **fortschreitende** Offenbarung der Heilsgedanken GOTTES in Seinem Wort.
6. **JESUS CHRISTUS ist das Zentrum der Heilsgeschichte.**
7. Die Zeit **vor** CHRISTUS diene der Vorbereitung der Menschen auf CHRISTUS, die Zeit **nach** CHRISTUS diene der Erfüllung der Pläne GOTTES in CHRISTUS.
8. Die Heilsgeschichte findet in der durch die Bibel vorhergesagten Endgeschichte ihre Erfüllung, in der GOTTES Pläne endgültig zutage treten werden.
9. Diese Tatsachen finden wir in GOTTES Wort niedergelegt.
10. Wir können die Schrift nicht verstehen, ohne den heilsgeschichtlichen Aspekt in unsere Überlegungen einzubeziehen.

Mehr zu 13.:

### S189 Heilsgeschichte und heilsgeschichtliche Schriftauslegung

---

<sup>176</sup> 2. Korinther 5,20: Nämlich dass Gott in Christus war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und er hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun an Christi Statt: **Lasset euch versöhnen mit Gott!**

## 13.1. Das Kreuz

Im Zentrum des göttlichen Heilsplanes stehen Kreuz und Auferstehung des HERRN JESUS CHRISTUS. Das war der Ort, wo der SOHN „Frieden gemacht hat durch das Blut Seines Kreuzes“.<sup>177</sup> Das Werk, das der HERR JESUS am Kreuz vollbrachte, war das eigentliche Ziel Seiner Geburt als Mensch. Er sollte als das „Lamm GOTTES“ die Sünde der Welt auf sich nehmen und die Strafe für alle Sünden aller Menschen bezahlen. Durch Sein am Kreuz vergossenes Blut sind wir erlöst aus der Sklaverei der Sünde und des Todes, indem wir die Vergebung unserer Sünden mit frohem Herzen und dankbar annehmen können.<sup>178</sup> Das Blut macht uns rein von allen Sünden.<sup>179</sup>

Mehr zu 13.1.:

- S105 Paul Humburg, Die Versöhnung des Alls durch CHRISTUS
- S116 O. Faust, Strahlen vom Kreuz ...
- S177 Über das Blut CHRISTI
- S180 Ein für allemal
- S763 Die Gemeinschaft des Blutes des CHRISTUS
- S787 Wahrhaftig, dieser ist GOTTES SOHN!
- S854 Der Gnadenstuhl
- S1030 Friede

---

<sup>177</sup> Kolosser 1,20: ... und durch ihn alles mit sich zu versöhnen - indem er Frieden gemacht hat **durch das Blut seines Kreuzes** - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

<sup>178</sup> Epheser 1,7: In ihm haben wir **die Erlösung durch sein Blut**, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade ...

<sup>179</sup> 1. Johannes 1,7b: ... und **das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von uns von jeder Sünde.**

## 13.2. Stellvertretung, Sühnung, Versöhnung

Jede Sünde wird bestraft: Wer sündigt, der muss sterben.<sup>180</sup> Weil wir Menschen gesündigt haben, müssen wir sterben. CHRISTUS kam, um als **Stellvertreter** für uns zu sterben. ER nahm unsere Strafe auf Sich.<sup>181</sup> Sünde ist eine Beleidigung der Heiligkeit GOTTES. Sie muss gesühnt werden. JESUS hat durch Seinen Opfertod die Sünden der ganzen Welt gesühnt.<sup>182</sup> Die Entzweiung zwischen GOTT und Menschen musste aufgehoben werden. Das hat GOTT in CHRISTI Werk am Kreuz getan.<sup>183</sup> Menschen müssen die Botschaft von der Versöhnung hören und annehmen, müssen sich versöhnen lassen, indem sie sich bekehren.<sup>184</sup>

---

<sup>180</sup> Römer 5,12: Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben

Römer 6,23a: **Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, ...**

Hesekiel 18,20a: **Die Seele, die sündigt, sie soll sterben.**

<sup>181</sup> Jesaja 53,3-5: Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. Jedoch unsere Leiden - {er} hat <sie> getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. **Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.**

<sup>182</sup> Johannes 1,29: Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, **das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**

2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er **für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.**

Galater 3,13: Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein **Fluch für uns geworden ist** - denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!«

1.Johannes 2,2: Und er ist die **Sühnung für unsere Sünden**, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

<sup>183</sup> 2.Korinther 5,19a: ...nämlich> **dass Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte ...**

Kolosser 1,19-20: ...denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen - und durch ihn **alles mit sich zu versöhnen** - indem er Frieden gemacht hat **durch das Blut seines Kreuzes** - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

<sup>184</sup> Römer 10,14-17: Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen



### 13.2.1. Sühnen, Sühne

In der Sprache des Neuen Testaments bedeutet Sühne (hilasmos) soviel wie etwas, was jemanden fröhlich macht, geneigt macht, besänftigt („Er ist mir wieder gut“). Das entsprechende Zeitwort heißt hilaskomai, das Hauptwort hilasmos. Hilasmos und hilaskomai kommen jeweils nur zweimal im NT vor.<sup>185</sup>

Außerdem gibt es das hilasterion = Sühnedeckel<sup>186</sup>, Sühneort, Sühnegabe, Sühnemittel. Die LXX gebraucht hilasterion für die auf der Bundeslade liegende kapporat = Sühnedeckel, die am Jom Kippur (dem großen Versöhnungstag) mit dem Blut des Sühnopfers besprengt wurde (2.Mose 25,16).

sie hören ohne einen Prediger? Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!« Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

<sup>185</sup> Hebräer 2,17: Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, auf dass er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, **um die Sünden des Volkes zu sühnen ...**

Lukas 18,13: Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, **sei mir, dem Sünder, gnädig!** (*Dabhar: „werde mir, dem Verfehlen, ausgesühnt“*)

1.Johannes 2,2: **Und er ist die Sühnung für unsere Sünden**, nicht allein aber für die unsrigen, sondern auch für die ganze Welt.

1.Johannes 4,10: Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine **Sühnung für unsere Sünden**.

<sup>186</sup> Hebräer 9,5: ... oben über derselben aber die Cherubim der Herrlichkeit, den **Versöhnungsdeckel** überschattend, von welchen Dingen jetzt nicht im einzelnen zu reden ist.

Römer 3,24-26: ... und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; welchen Gott dargestellt hat **zu einem Gnadenstuhl** durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist.

## 13.2.2. Versöhnen, Versöhnung

Das meistens mit „versöhnen“ übersetzte Grundtextwort „katallassō“<sup>187</sup> bedeutet ursprünglich „austauschen“, „vertauschen“, „ausgleichen“, während das meist mit „Versöhnung“ übersetzte „katallagē“<sup>188</sup> ursprünglich „Aufgeld“, „Ausgleichung“ bedeutet. Außerdem gibt es (als Verstärkung von „katallassō“) das Wort „apokatallassō“<sup>189</sup>. „Katallassō“ finden wir an 6 Stellen des NT, „katallagē“ an 4, „apokatallassō“ an 3 Stellen. Sie zeigen uns

- die Schwere der menschlichen Sünde und die immer noch größere göttliche Liebe,
- wie Versöhnung und Sühne in der Heilsbotschaft GOTTES zusammenhängen.

---

<sup>187</sup> Römer 5,10: Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott **versöhnt** wurden durch den Tod seines Sohnes, viel mehr werden wir, da wir **versöhnt** sind, durch sein Leben gerettet werden.

1.Korinther 7,11: ... (wenn sie aber auch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet, oder **versöhne** sich mit dem Manne) und dass ein Mann sein Weib nicht entlasse.

2.Korinther 5,18-20: Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst **versöhnt** hat durch [Jesus] Christum und hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben: nämlich dass Gott in Christo war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und hat in uns das Wort der Versöhnung niedergelegt. So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Lasst euch **versöhnen** mit Gott!

<sup>188</sup> Römer 5,11: Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir jetzt die **Versöhnung** empfangen haben.

Römer 11,15: Denn wenn ihre Verwerfung die **Versöhnung der Welt** ist, was wird die **Annahme anders** sein als Leben aus den Toten?

2.Korinther 5,18-19: Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesus] Christum und hat uns den Dienst der **Versöhnung** gegeben: nämlich dass Gott in Christo war, die Welt mit sich selbst versöhnend, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend, und hat in uns das Wort der **Versöhnung** niedergelegt.

<sup>189</sup> Epheser 2,16: ... und die beiden in einem Leibe mit Gott versöhnte durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte.

Kolosser 1,19-22: ... denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen und durch ihn alle Dinge mit sich zu **versöhnen** indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes, durch ihn, es seien die Dinge auf der Erde oder die Dinge in

Wenn wir verstehen wollen, wie Versöhnung und Sühnung in der Heilsbotschaft GOTTES zusammenhängen, müssen wir die Schwere der menschlichen Sünde und die immer noch größere göttliche Liebe bedenken.<sup>190</sup> Einmal geschehene Sünde lässt sich nicht ungeschehen machen, und sie führt Folgen herbei, die der Mensch nicht in seiner Gewalt hat (Zusammenhang von Tun und Ergehen). Einmal geschehene Sünde hat weitere Sünden zur Folge.<sup>191</sup> So wird Sünde zu einer Macht, zu einer Last aus der Vergangenheit, welche die Gegenwart verdirbt und die Zukunft verbaut. Da Sünde wesentlich in einem verkehrten Gottesverhältnis wurzelt, trennt sie den Menschen von GOTT, der Quelle des Lebens. Der Lohn der Sünde ist der Tod.<sup>192</sup> Aber wo der Tod eintritt, verliert die Sünde ihre Macht.<sup>193</sup> Das Geheimnis des Kreuzes besteht darin, dass JESU Tod stellvertretend „für uns“<sup>194</sup> geschah: als eine Sühne für die Sünden „der ganzen

---

den Himmeln. Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen ... .

<sup>190</sup> Johannes 3,16-17: **Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf dass er die Welt richte, sondern auf dass die Welt durch ihn errettet werde.

Römer 5,20-21: **Das Gesetz aber kam daneben ein, auf dass die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden,** auf dass, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.

<sup>191</sup> *Das stellt Friedrich von Schiller in „Wallenstein, Die Piccolomini“ fest, wenn er schreibt: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend, immer Böses muss gebären.“*

<sup>192</sup> Römer 6,23 MNT: **Denn der Sold der Sünde (ist) Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.**

Jakobus 1,15 MNT: ... dann gebiert die Begierde, schwanger geworden, Sünde, die Sünde aber, zur Vollendung gebracht, gebiert Tod.

<sup>193</sup> Römer 6,7 MNT: ... **denn der Gestorbene ist gerecht gesprochen (weg) von der Sünde.**

Hebräer 9,22 MNT: **Und beinahe wird mit Blut alles gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen nicht geschieht Vergebung.**

<sup>194</sup> „Für uns“ bedeutet hier zweierlei:

1. stellvertretend für uns, an unserer Stelle. „ER hat getan, was ich hätte tun müssen. Jetzt brauch ich es nicht mehr tun.“
2. zu unseren Gunsten. „ER hat es für mich getan.“

Welt“.<sup>195</sup> Durch Seinen Tod hat die Sünde ihre Macht über die Menschheit verloren, und so, und **nur** so wird der verlorenen Menschheit ein neuer Zugang zu GOTT und zu Seinem ewigen Leben eröffnet. Die Frucht des Sühnetodes JESU ist **die Versöhnung** (katallagē) **der Welt mit GOTT**. Im Geschehen der Versöhnung ist GOTT das Subjekt und der Mensch das Objekt: GOTT hat in CHRISTUS die Welt mit sich versöhnt. Die allumfassende Sühnekraft des Todes JESU<sup>196</sup> beinhaltet die universale Weite der Versöhnung und begründet den weltumspannenden, missionarischen „Dienst der Versöhnung“.<sup>197</sup> In diesem Sinne gilt die vom Apostel Paulus „für CHRISTUS“ vorgetragene Bitte an alle Menschen in aller Welt: „Lasst euch versöhnen mit GOTT“(2. Korinther 5,20). Weil GOTT sie alle liebt. Die Größe Seiner Liebe zu uns erwies GOTT darin, dass ER Seinen SOHN in diese Welt sandte, als wir noch Sünder und Feinde waren.<sup>198</sup> Während der Mensch als Sünder in Feindschaft gegen GOTT lebt und darum GOTTES Liebe nur als GOTTES Zorn über

---

<sup>195</sup>1. Johannes 2,2: Und er ist die Sühne für unsere Sünden, nicht für die unseren allein, sondern auch für [die] der ganzen Welt.

<sup>196</sup> Kolosser 1,19-22 MNT: ... denn es gefiel (Gott), in ihm die ganze Fülle wohnen zu lassen und durch ihn zu versöhnen alles auf ihn (hin), **Frieden schaffend durch das Blut seines Kreuzes, [durch ihn] sei es das auf der Erde, sei es das in den Himmeln**. Und euch, die ihr einst ausgeschlossen wart und Feinde der Gesinnung (nach) in den bösen Werken **versöhnte er jetzt** aber im Leib seines Fleisches durch den Tod, (um) hinzustellen euch als Heilige und Fehllose und Unbescholtene vor ihm ...

<sup>197</sup> 2. Korinther 5,18: Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat ...

<sup>198</sup> Römer 5,8-11: Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, da **wir noch Sünder waren**, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, viel mehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch welchen wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

alle Sünde erfahren kann, hat er als Glaubender kraft der Versöhnung „Frieden mit GOTT“.<sup>199</sup>

Mehr zu 13.2:

- S175 Zu unserem Frieden
- S241 Sühnung – Versöhnung
- S255 Erlöst – ER löst!
- S786 Keine Verdammnis
- S1122 Alle oder nicht alle?

---

<sup>199</sup> Römer 5,1: Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir **Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus ...**

Kolosser 1,21-22: Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er **aber nun versöhnt** in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen ...

*Den Aussagen in diesem Abschnitt habe ich die Erklärung der Elberfelder Studienbibel, Witten/Dillenburg, 6. Auflage 2009 (Seite 1977 zum Wort „katallage“) zugrunde gelegt und zum Teil wörtlich zitiert.*

## 14. CHRIST werden – als Christ leben

Christ wird man durch Bekehrung.<sup>200</sup> Derjenige, der Christ wird, bekommt den HEILIGEN GEIST GOTTES.<sup>201</sup> Ein solcher Mensch wird aus dem Machtbereich der Teufels und der Sünde herausgenommen und unter die Herrschaft CHRISTI „versetzt“.<sup>202</sup>

Sobald sich ein Mensch zu GOTT bekehrt, wird er von Neuem geboren. Das alte Leben hört auf. Neues wächst auf.<sup>203</sup>

Ein Christ hat ewiges Leben.<sup>204</sup>

Wer Christ ist, kann noch sündigen, muss es aber nicht.<sup>205</sup>

CHRISTUS will durch den Glauben in den Herzen der Christen wohnen.<sup>206</sup>

---

200 1.Thessalonicher 1,9: Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen

201 Epheser 1,13-14: In ihm <seid> auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist das Unterpfand unseres Erbes auf die Erlösung <seines> Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Römer 8,23: Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben,...

202 Kolosser 1,13: ... er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

203 Johannes 3,3: Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

2. Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

204 Johannes 11,25-26: Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das?

205 Galater 5,16: Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

Römer 6,11: So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

206 Epheser 3,17: ...dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid ...

Grundsätzlich ist es möglich, dass Christen in ihrer eigenen Kraft leben, entscheiden und handeln. Dann leben, entscheiden und handeln sie „im Fleische“. CHRISTUS fordert uns auf, uns selbst (das „Fleisch“) zu verleugnen und in IHM zu leben.<sup>207</sup> Sie dürfen in CHRISTUS sein. Dazu ist es notwendig, dass sie sich selbst verleugnen. Wer „in sich selbst“ lebt, lebt nicht in CHRISTUS.<sup>208</sup> Christen sind berufen, gute Werke zu tun.<sup>209</sup> Ihr Geld, ihre Begabungen, ihre Zeit gehören GOTT. Sie sind GOTTES Haushalter.

Christenleben ist gekennzeichnet durch Liebe.<sup>210</sup>

Wer Christ geworden ist, der wird getauft: a) im Wasser, und b) im HEILIGEN GEIST.<sup>211</sup>

---

<sup>207</sup> Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, **verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!** ken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

<sup>208</sup> Johannes 15,4: **Bleibt in mir und ich in euch!** Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, **ihr bleibt denn in mir.** Galater 2,19-20: Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern **Christus lebt in mir**; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

<sup>209</sup> Titus 2,14: Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, <das> **eifrig <sei> in guten Werken.**

Epheser 2,10: Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus **geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.**

<sup>210</sup> Johannes 13,34-35: **Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.** Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

<sup>211</sup> Römer 6,3: **Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?**

1.Korinther 12,13: **Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.**

Christen gehören zu einer Gemeinde.  
Christen sind Zeugen ihres HERRN. Sie suchen, andere für IHN zu gewinnen.

Mehr zu 14.:

- S250 Von Neuem geboren
- S823 GOTT ist für mich
- S844 GOTTES dreifaches „ABER“
- S1103 Denn ihr seid gestorben
- S1128 ER in mir und ich in IHM
- S1130 Friede

## 14.1. Glaube

Glaube - was ist gemeint?

Du teilst mir etwas mit und ich nehme das an, ich halte es für wahr. GOTT sagt mir, dass ER meine Gebete erhört, wenn sie Seinem Willen entsprechen, und ich glaube das. GOTT sagt mir, dass für mich - sofern ich IHN liebe - „alle Dinge zum Guten zusammenwirken“<sup>212</sup>, und ich glaube das, wie ein kleines Kind glaubt, was die Eltern ihm versprechen: „Mama hat gesagt!“

Glaube an GOTT ist immer zuerst glauben, dass GOTT ist.<sup>213</sup> Wer glaubt, „sieht auf das Unsichtbare“.<sup>214</sup> Einen solchen Glauben kann man nicht in sich selbst erzeugen. Weder menschliche Weisheit noch

---

<sup>212</sup> Römer 8,28 MNT: Wir wissen aber, dass den Gott Liebenden **alles zusammenwirkt zum Guten**, denen, die nach Vorsatz berufen sind.

<sup>213</sup> Hebräer 11,6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, **muss glauben, dass er ist** und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

<sup>214</sup> Hebräer 11,27: Durch Glauben verließ er [Mose] Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, **als sähe er den Unsichtbaren**.

2. Korinther 4,18: ... da wir **nicht das Sichtbare anschauen, sondern das Unsichtbare**; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig.



die Erfahrung von Generationen bringen einen solchen Glauben hervor. Es ist GOTT selbst, der uns durch Seinen GEIST „erleuchtet“, der GEIST „von oben“, der uns „in alle Wahrheit leitet“, sobald wir durch die „Geburt von oben“ zu GOTTES Kindern geworden sind.<sup>215</sup> Da wissen wir dann, dass „GOTT ist“, dass Sein Wort wahr ist, dass unser „kleines“ Leben unendlich wertvoll für IHN ist. Wir können glauben.

Glaube bedeutet mehr. In der Sprache des Neuen Testaments gibt es nur ein Wort für das, was wir „Glaube“ und das, was wir „Treue“ nennen.<sup>216</sup> Glauben = treu sein, echt sein, gewiss sein, zuverlässig sein.

Offenbarung 2,10b: Sei treu [pistis] bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.

Glauben was GOTT sagt, setzt Hören voraus. Diese Einsicht wird unser Gebetsleben vom bloßen „Höre, HERR, Dein Knecht redet!“ zum hingeebenen und erwartenden: „Rede, HERR, dein Knecht hört“<sup>217</sup>, führen, zu einem Verweilen in der Gegenwart GOTTES, auf ein Hören und Sehen auf IHN.

Mehr zu 14.1.:

S256 CREDO – Ich glaube

---

<sup>215</sup> Matthäus 16,17: Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

<sup>216</sup> Das Wort heißt „pistis“. Die Elberfelder Übersetzung wählt in Römer 3,3 für „pistis“ das Wort „Treue“. Das Eigenschaftswort „pistos“ („gläubig, glaubend, glaubwürdig, zuverlässig, treu“) kommt 68-mal vor und wird in der Elberfelder Übersetzung 11-mal „glaubend, gläubig“, einmal „zuverlässig“, 5-mal „gewiss“ und 51-mal „treu“ übersetzt. Das Wort „pistikos“ finden wir zweimal mit „echt“ übersetzt.

<sup>217</sup> 1. Samuel 3,9

## 14.2. Liebe

Kinder GOTTES sollen die Eigenschaften ihres VATERS besitzen und darstellen. Wenn GOTT „Liebe“ ist, dann soll diese Eigenschaft auch bei Seinen Kindern erkennbar sein. „Du **sollst** lieben“ ist ein Gebot, aber lieb haben zu **können** ist auch ein Geschenk. Wir dürfen lieben! „Wie fein und lieblich“<sup>218</sup> ist es, wenn wir in Liebe, in gegenseitiger Wertschätzung miteinander leben, wenn ein Heiliger sich von Herzen an dem anderen freut! Schön hat das Zinzendorf in seinem Lied „Herz und Herz vereint zusammen“ beschrieben.

Andererseits: Wenn es an der Liebe fehlt, gibt es viel Not. Ist es nicht ein großes Geschenk, dass wir lieben dürfen?!

Das Gebot GOTTES sagt uns, dass wir **lieben sollen**. Das ist **das** Gebot schlechthin. Weil GOTT will, dass es mir gut geht, ordnet ER an, dass ihr alle mich lieben sollt. Weil GOTT will, dass es euch gut geht, habe ich die Verpflichtung, euch zu lieben. Manche Menschen, auch gläubige Menschen, sagen, dass es ihnen schwer falle zu lieben. Durch den Sündenfall sind Adam und alle Adamskinder zu ausgeprägten Egoisten geworden. Da ist es verständlich, dass jemand, der vielleicht schon vor seiner Geburt Ablehnung erfuhr, der im Leben oft zurückgesetzt oder ungerecht behandelt wurde, wirkliche Liebe nicht kennt. Weil GOTT das weiß, hat ER von vornherein darauf verzichtet, an unsere Liebesfähigkeit zu appellieren. ER hat uns Seine Liebe in unsere Herzen gegeben. Seitdem **können wir lieben**.

Mehr zu 14.2.:

S258 Liebe

S1002 Georg Steinberger, Bleibt in meiner Liebe!

S1126 Das königliche Gesetz – Liebe

---

<sup>218</sup> Psalm 133,1: Siehe, wie fein und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen!

### 14.3. Hoffnung

Ein Christ ist ein Hoffender geworden. Wir haben einen GOTT, der unser VATER und der **für** uns ist. Wir kennen „den, der uns liebt und sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat“. Der GEIST GOTTES wohnt in uns – **GOTT ist unsere Hoffnung**. Dabei soll nicht geleugnet werden, dass jeder, auch der schwächste Mensch, im Stillen noch Hoffnungen in sich trägt. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, heißt es. Hoffnung hält die Furcht in Grenzen. Leider sind viele in ihren Hoffnungen enttäuscht worden, weil sie auf unsichere Fakten gesetzt haben. Christenhoffnung ist Hoffen auf GOTT. Hoffnung haben zu können, ist **Gnade** und auch das **Eingeständnis**, dass unser augenblicklicher Zustand nicht befriedigend ist. Wenn ich sage: „Es gibt in der und der Angelegenheit, es gibt für mich noch Hoffnung“, dann bedeutet das, dass ich mich in einer ungunstigen Situation befinde.

#### Was hoffen wir?

Christenhoffnung ist nicht etwa eine vage Vorstellung, sondern sie gründet sich auf GOTTES Verheißungen, die in JESUS CHRISTUS erfüllt sind oder noch erfüllt werden. Sie fußt auf den **Heilsgütern GOTTES** und auf Seiner **Liebe** zu uns. Hoffnung handelt von **Zukünftigem**, von etwas, was noch nicht „sichtbar“ ist.<sup>119</sup> Wir hoffen auf das heilende, helfende, befreiende Eingreifen unseres GOTTES. Dieses Eingreifen kann sehr verschieden sein – so verschieden, wie die Situationen sein können, in denen wir uns befinden. Manchmal sind **Geduld** und **Ausdauer** erforderlich. Die Gemeinde des HERRN JESUS hofft auf Seine Wiederkunft.

Mehr zu 14.3.:

S257 Hoffnung

---

<sup>119</sup> Römer 8,24-25: Denn **auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung**. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

## 14.4. Nachfolge

Es gilt: Entweder folgen wir JESUS ganz und gar nach - oder wir lassen es bleiben! Nachfolge JESU fordert die ganze Person. Wenn ich beim Pflügen zurückschaue, entstehen krumme Furchen.<sup>220</sup> Die Arbeit wird unregelmäßig und mühevoll. Nachfolger, die andere Interessen haben als ihr Meister, die sich deswegen nach diesem und jenem umschauen, werden es bei IHM nicht aushalten. Sie werden IHN mit der Zeit verlassen.<sup>221</sup>

Jünger JESU werden setzt also die Preisgabe des eigenen Willens, der eigenen Pläne, Wünsche, Ansprüche, Rechte, der eigenen Prioritäten voraus. Christen haben keine Privatambitionen mehr.. Christen kennen nur EINE Priorität: „Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTES!“<sup>222</sup>

Das gilt u.a. in Bezug auf

- meine Zeit,
- meinen Besitz,
- meine Familie,
- meine Fähigkeiten,
- die Bedürfnisse und Erwartungen anderer an mich.

---

<sup>220</sup> Lukas 9, 61-62: Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; vorher aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind. Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, **der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes.**

<sup>221</sup> Matthäus 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. **Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.**

Lukas 14,33: Also nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, **kann nicht mein Jünger sein.**

2.Timotheus 4,10: ... denn Demas hat mich verlassen, **da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat**, und ist nach Thessalonich gegangen, Krescenz nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

<sup>222</sup> Matthäus 6,33: Trachtet aber **zuerst** nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Kolosser 3,17: **Und alles** was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, dankend Gott, dem Vater, durch ihn

## **Konsequent!**

Nachfolge setzt Bereitschaft zur Konsequenz voraus. Ich muss wissen, was ich will und das dann auch durchführen. Das Wort „Konsequenz“ bedeutet nach „Duden, Herkunftswörterbuch“: „Folgerichtigkeit, Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit“. Das Wort kommt von dem lat. Verb „consequantia“ = „mitfolgen, nachfolgen“.

## **Das kann ich aber nicht!**

Richtig. Ich bin nicht fähig, meinem HERRN konsequent nachzufolgen. Darum will der HERR die Leitung meines Lebens übernehmen. Ich gehe nicht mehr meine Wege, sondern Seine Wege. „Meine“ Wege sind nicht GOTTES Wege.<sup>223</sup> Darum muss ich sie loslassen, verleugnen, entsagen und stattdessen IHM nachfolgen.

ER hat mir fünf starke Hilfen gegeben:

1. **Sein Wort**, das mir den HERRN vor Augen führt, das mir den Weg vor Augen führt, das mir Ziel und Lohn zeigt;
2. **Seinen GEIST**, der mir das Wort erklärt und in mir JESUS verherrlicht;
3. **die Liebe zu IHM**, die mich wegzieht von allem Fremden und auf IHN ausrichtet;
4. **die Heiligen GOTTES**, die mich ermahnen und ermutigen, in deren Gemeinschaft mir der HERR immer wieder begegnet;
5. **CHRISTUS in mir**.

Diese fünf Hilfen darf ich dankbar in Anspruch nehmen. Und so wird auch mir, dem Schwachen, die Christusnachfolge gelingen, bis ich am Ziel bin.

---

<sup>223</sup> Jesaja 55,8: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.

Mehr zu 14.4.:

S248 Ihr seid das Salz der Erde

S759 Was ER euch sagt, das tut!

S767 Ihr seid das Licht der Welt

S836 George B. Duncan: Gehorsam – der Schlüssel zu den Problemen des Lebens

S881 Zuerst

S1114 Andrew Murray: Völlige Übergabe

## 15. Kinder und Söhne GOTTES – Sklaven und Freunde CHRISTI

Wer den HERRN JESUS aufnimmt, ist ein Kind GOTTES. Er/sie ist aus GOTT geboren.<sup>224</sup>

Kinder sind zugleich Erben.<sup>225</sup>

Kinder **sind** Söhne / sollen Söhne **werden**.<sup>226</sup> Sie **sind** Söhne, weil sie den Geist der Sohnschaft schon bei ihrer „Geburt aus GOTT“ empfangen haben. Sie sollen Söhne **werden**: Söhne leben so, dass Menschen erkennen können, wer ihr Vater ist. Sie sind Repräsentanten ihres Vaters. GOTT erzieht und bildet uns dazu. Darum lässt ER immer wieder Leiden und Nöte im Leben der Heiligen zu.

Früher waren sie **Sklaven** (der Sünde, des Teufels). Jetzt, als Freigemachte, Erlöste, dürfen sie sich freiwillig wieder dienstbar machen

---

<sup>224</sup> Johannes 1,12-13: so viele ihn aber **aufnahmen**, denen gab er **das Recht, Kinder Gottes zu werden**, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern **aus Gott geboren sind**.

*Lies auch Johannes 3,3-9!*

<sup>225</sup> Römer 8,16-17: Der Geist selbst bezeugt <zusammen> mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. **Wenn aber Kinder, so auch Erben**, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

<sup>226</sup> Galater 3,26: ... denn ihr alle **seid Söhne Gottes** durch den Glauben in Christus Jesus.

Galater 4,5-7: damit er die loskaufte, <die> unter Gesetz <waren>, **damit wir die Sohnschaft empfangen**. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Römer 8,23: Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und **erwarten** die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

Lukas 6,35: Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu erhoffen! Und euer Lohn wird groß sein, und **ihr werdet Söhne des Höchsten sein**; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

für (versklaven an) GOTT.<sup>227</sup> Wenn sie das tun, werden sie vom HERRN JESUS „Freunde“ genannt und genießen Seine Freundschaft. Freunde JESU sind Sklaven JESU. „Sklaven“ JESU sind Freunde JESU. ER ist Freund, ihr HERR und ihr GOTT.<sup>228</sup>

## 15.1. Kampf und Sieg der Söhne GOTTES

Den Heiligen GOTTES ist Kampf verordnet. Es handelt sich um einen Kampf gegen die Sünde<sup>229</sup> und für den einmal den Heiligen überlieferten Glauben.<sup>230</sup> Der Kampf findet nicht gegen Menschen statt, son-

---

<sup>227</sup> Römer 6,17-22: Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid! Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. Ich rede menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit zur Verfügung gestellt habt, so stellt jetzt eure Glieder zur Verfügung als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit! Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie gegenüber der Gerechtigkeit. Welche Frucht hattet ihr denn damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt, denn das Ende davon ist der Tod. Jetzt aber, von der Sünde frei gemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.

Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

(Vgl. 2. Mose)

<sup>228</sup> Johannes 15,14-15: {Ihr} seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

Offenbarung 1,1: Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss...

Johannes 20,28: Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

<sup>229</sup> Hebräer 12,4: Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden,

<sup>230</sup> Judas 1,3: Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.



dern gegen (für uns unsichtbare) Mächte. Es ist ein Kampf des Glaubens, im Gebet, gestärkt durch GOTTES Wort, nach den Regeln des GEISTES GOTTES.<sup>231</sup>

Wer siegt, wird gekrönt. Der Sieg kommt allein von GOTT.<sup>232</sup>

Mehr zu 15.und 15.1.:

S191 Jetzt aber – Teil 1

S192 Jetzt aber – Teil 2

S784 Vollmacht – Matthäus 10,1

---

<sup>231</sup> 1.Timotheus 6,12: Kämpfe den guten **Kampf des Glaubens ...**

Epheser 6,12: **Denn unser Kampf** ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen <Mächte> der Bosheit in der Himmelswelt.

Römer 15,30: Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, **mit mir zu kämpfen** in den Gebeten für mich zu Gott ...

1.Timotheus 1,18: Dieses Gebot vertraue ich dir an, <mein> Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie **den guten Kampf kämpfst...**

2.Korinther 10,3-4: Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, **kämpfen wir nicht nach dem Fleisch**; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünftleien ...

<sup>232</sup> Offenbarung 2,11b: **Wer überwindet**, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod. (*überwinden = siegen*)

2.Timotheus 2,5: Wenn aber auch jemand am Wettkampf teilnimmt, so erhält er nicht **den Siegeskranz**, er habe denn **gesetzmäßig gekämpft**.

1.Korinther 15,57: Gott aber sei Dank, **der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!**

Römer 8,37: **Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder** durch den, der uns geliebt hat.

## 15.2. Wir in CHRISTUS – CHRISTUS in uns

### 15.2.1. Ich in CHRISTUS

Der HERR JESUS fordert Seine Jünger auf: „Bleibt in mir und ich in euch ...!“<sup>233</sup> Der HERR JESUS hat es uns geschenkt, dass ER selbst in uns wohnt. Welch eine Gnade!

In CHRISTUS – so kann ich vor GOTT leben<sup>234</sup>,  
in CHRISTUS bin ich eine neue Schöpfung<sup>235</sup>,  
in CHRISTUS gibt es für mich keine Verdammnis mehr<sup>236</sup>,  
in CHRISTUS bin ich frei<sup>237</sup>,  
in CHRISTUS bin ich rein<sup>238</sup>,  
in CHRISTUS – mit dem HEILIGEN GEIST versiegelt<sup>239</sup>.

GOTTES Wort sagt uns,

- dass wir in CHRISTUS sein können,
- was es für uns und für den „Leib CHRISTI“ bedeutet, wenn wir in CHRISTUS sind,
- was wir versäumen, wenn wir – obwohl wir an IHN glauben – nicht in CHRISTUS sind,

---

<sup>233</sup> Johannes 15,4a: **Bleibt in mir, und ich in euch.** Wie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.

<sup>234</sup> Epheser 1,4 MNT: ... gleichwie er uns erwählte in ihm vor Grundlegung (der) Welt, dass wir sind Heilige und Fehllose vor ihm in Liebe ...

<sup>235</sup> 2. Korinther 5,17: **Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

<sup>236</sup> Römer 8,1: **Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.**

<sup>237</sup> Epheser 1,7: **In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,**

<sup>238</sup> 1.Johannes 3,6: **Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.**

<sup>239</sup> Epheser 1,13: **In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.**

- wie es geschieht, dass wir in CHRISTUS sind,
- wie wir in CHRISTUS bleiben können.

Wie bleibe ich in IHM?

Genau so, wie ich CHRISTUS empfangen habe, so muss es bleiben: Ich nehme täglich mein Kreuz auf mich (bekenne, dass ich mit CHRISTUS gekreuzigt bin), ich bleibe dabei, dass ich „getrennt von IHM“ nichts tun kann, was vor GOTT Bestand hat. In jeder Situation fälle ich die Entscheidung: Ich will auf CHRISTUS und nicht auf mich selbst (meine Kraft, meine Erfahrung ...) angewiesen sein.<sup>240</sup>

Entweder bin ich in CHRISTUS oder in mir selbst.<sup>241</sup>

### 15.2.2. CHRISTUS in mir

Der HERR JESUS will in unseren Herzen wohnen. Das ist nicht selbstverständlich. Es geschieht durch den Glauben.<sup>242</sup>

---

<sup>240</sup> Kolosser 2,6-7: **Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm**, gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, indem ihr überreich seid in Danksagung!

<sup>241</sup> Römer 7,18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

<sup>242</sup> Epheser 3,14-17: Deshalb beuge ich meine Knie vor dem VATER, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: ER gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; **dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne** und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid ...

„CHRISTUS in uns“ bedeutet: Wir haben Herrlichkeit<sup>243</sup> zu erwarten, und zwar:

- Vollmacht, Kraft<sup>244</sup>,
- Ausstrahlung des Wesens CHRISTI<sup>245</sup>,
- Dass wir Seine Werke tun<sup>246</sup>,
- Dass wir GOTT mehr erkennen, Sein Wort verstehen und mit allen Heiligen die Liebe des CHRISTUS völlig erfassen können.<sup>247</sup>

Die Konsequenz: Mein Leben für GOTT!<sup>248</sup>

Mehr zu 15.2.:

S194 Bleibt in MIR und ICH in euch

S209 In CHRISTUS – eine „neue Schöpfung“

S1128 ER in mir und ich in IHM

---

<sup>243</sup> Kolosser 1,27: Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: **Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.**

<sup>244</sup> Epheser 1,19-20: ...und was **die überragende Größe Seiner Kraft** an (auf, in Bezug auf, hinein in) uns, den Glaubenden, ist, nach der «Wirksamkeit der Macht Seiner Stärke. Die hat er in CHRISTUS wirksam werden lassen, indem er IHN aus den Toten auferweckt und zu Seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat.

Markus 7,24: Von dort aber brach er auf und ging weg in das Gebiet von Tyrus; und er trat in ein Haus und wollte, dass niemand es erfahre: und er **konnte nicht verborgen sein.**

Lukas 6,19: Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn **Kraft ging von ihm aus** und heilte alle.

<sup>245</sup> Philipper 2,5: Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war, ...

<sup>246</sup> Johannes 14,12: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, **der wird auch die Werke tun, die ich tue**, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.

<sup>247</sup> Epheser 3,18-19: ... damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen **völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen** die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

<sup>248</sup> Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges **Opfer**, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

## 16. Gnadengaben (Geistesgaben)

Wir glauben, dass es auch heute Geistesgaben gibt.  
Wir glauben, dass alle Gaben von 1.Korinther 12 auch heute in der Gemeinde des HERRN JESU vorhanden sein sollen.  
Es gibt auch heute noch das „Wort der Weisheit“,  
es gibt auch heute noch das „Wort der Erkenntnis“,  
es gibt auch heute noch „Gnadengaben der Heilungen“,  
es gibt auch heute noch „Wunderwirkungen“,  
es gibt auch heute noch „Prophezeiung“,  
es gibt auch heute noch „Unterscheidung von Geistern“,  
es gibt auch heute noch „Arten von Zungenreden“,  
es gibt auch heute noch „Auslegung von Zungenreden“.

Wir glauben weiter, dass auch die in Römer 12 und an anderen Orten genannten Gnadengaben noch existieren.

Wir erkennen in der Anweisung von 1.Korinther 14,1 und 39<sup>249</sup> ein Gebot des HERRN. In 1.Korinther 14,7<sup>250</sup>, u.a.m. sehen wir zugleich entsprechende Verheißungen.

Wir glauben, dass der HERR diese „Wirkungen“ zum Nutzen der Gemeinde und des Einzelnen gibt.<sup>251</sup>

Gewiss wird der HERR alles das schenken, wenn wir danach „eifern“. ER hat es ja zugesagt.

---

249 1.Korinther 14,1: **Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, dass ihr weissaget.**

1.Korinther 14,39: **Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehret nicht, in Sprachen zu reden.**

250 1.Korinther 1,4-7: **Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, dass ihr in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort und aller Erkenntnis, wie das Zeugnis des Christus unter euch befestigt worden ist, so dass ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet,...**

251 1. Korinther 12,7: **Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.**

Es geht allerdings nicht darum, dass Menschen als „Gabenträger“ gefeiert werden. Vielmehr werden alle Gaben geleitet durch die Liebe. Ohne Liebe werden vorhandene Gaben nutzlos und das Streben danach Eitelkeit.<sup>252</sup> Zum Dienst, zur Hilfe, zur notwendigen Auf-  
erbauung der Gemeinde **sollen gehorsame Christen um die Gaben „eifern“**.

Wir glauben, dass dieses Eifern den Glauben an die Bereitschaft GOTTES, die Gnadengaben zu geben, voraussetzt. Weiter schließt dieses „Eifern“ das ganze Leben des Gläubigen ein. Es muss klar bleiben, dass der „Hausherr“ Gefäße „zur Ehre“ sucht.<sup>253</sup> Wenn wir nicht „im GEISTE wandeln“<sup>254</sup>, können wir auch nicht das Wirken des GEISTES durch uns erwarten.

Die Liebe ist letztlich Veranlassung zum Streben nach den Gaben.

Mehr zu 16:

- S163 Weissagen, Zungenreden, Erkenntnis – gibt es das heute noch?
- S222 Zeichen und Wunder – heute noch?
- S227 Die geistlichen [Gaben] – 1. Korinther 12-14 / Römer 12
- S1105 Detmar Scheunemann: Wo GOTTES Feuer brennt
- S1127 Heute noch? – Heute noch!

---

<sup>252</sup> 1. Korinther 13,1: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, **aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts**.

<sup>253</sup> 2. Timotheus 2,20-21: In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen **zur Ehre**, die anderen aber zur Unehre.

Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereit.

<sup>254</sup> Galater 5,16: Ich sage aber: **Wandelt im Geist**, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

## 17. Mann und Frau und Familie in GOTTES Wort

Wir glauben, dass – was die Stellung in CHRISTUS anbelangt – zwischen Mann und Frau **kein Unterschied** besteht.<sup>255</sup> In der Bibel gibt es keine Diskriminierung der Frau. Vielmehr werden uns in der Heiligen Schrift viele Frauen vorgestellt, die im Vergleich zu Männern in gleicher oder ähnlicher Lage geistlicher, vollmächtiger, verständnisvoller, einfühlsamer reagierten (z. B. in der Passions- und Ostergeschichte).

Allerdings hat GOTT die Leitung der Gemeinde Männern übertragen. Im Neuen Testament finden wir eindeutige Anweisungen.

Die „Lehre“ ist Sache des Mannes. Unter „Lehre“ verstehen wir das Angeben der Richtung, Erklärung, wie GOTT den Weg der Gemeinde oder Einzelheiten des Gottesdienstes usw. geregelt haben will. Das hat etwas mit „Leitung“ zu tun.

Werke, die sich mit Frauen und Kindern, mit Kranken und Alten und anderen Hilfsbedürftigen befassen, können und sollen selbstverständlich auch von Frauen geleitet werden. Dienste in der Gemeinde werden von Schwestern oft besser ausgeübt als von männlichen Mitarbeitern. „Zeugnisse“, Ermahnungen, Tröstungen, Weissagungen und Gebete können und sollen in der Gemeinde auch von Frauen ausgesprochen werden.

Allerdings dürfen die verheirateten Frauen die Stellung des Mannes nicht untergraben, sondern fördern und unterstützen. Sie sollen „ihr Haupt bedecken“<sup>256</sup>, nicht bloßstellen.

Selbstverständlich sollen auch unverheiratete Schwestern die Verantwortung der Brüder, besonders der Ältesten, respektieren.

---

<sup>255</sup> Galater 3,28: Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist **nicht Mann und Frau**; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

<sup>256</sup> 1.Korinther 11,3: Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, **das Haupt der Frau aber der Mann**, des Christus Haupt aber Gott.

Es entspricht **nicht** dem Willen des HERRN, wenn Frauen entmündigt werden.

## 17.1. Ehe, Ehescheidung, Wiederheirat

GOTTES Wort schützt die Ehe. Sie ist ein Bund, über den GOTT selbst wacht.<sup>257</sup>

Ehe nach GOTTES Wort ist das lebenslange Einssein eines Mannes mit einer Frau.<sup>258</sup>

Ehescheidung und Wiederheirat Geschiedener werden entsprechend beurteilt.

GOTTES Wort spricht von der Sexualität als von einem Geschenk GOTTES an den Menschen, mit dem er gottesfürchtig und dankbar umzugehen hat.

GOTTES Wort nennt Kinder „Segen vom HERRN“.

Es regelt das Verhalten von Eltern und Kindern zueinander, ebenso das Verhältnis der Ehegatten zueinander.

mehr zu 17.:

- S207 Mann und Frau in der Bibel
  - Über die Beziehung von Männern und Frauen und über die Ehe
- S208 Etwas über Kindererziehung nach GOTTES Wort
- S211 Not im eigenen Haus – Wenn es in der Familie Probleme gibt
- S215 Ehe, Ehescheidung, Wiederheirat nach der Bibel
- S1006 Dorothy Bilton: Probleme?
  - Verheiratet mit einem noch nicht gläubigen Ehemann
- S1053 Es ist nicht gut – Ein Brief an unverheiratete Frauen

---

<sup>257</sup> Hebräer 13,4: Die Ehe sei ehrbar in allem, und das Ehebett unbefleckt! Denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

<sup>258</sup> 1.Mose 2,24: Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.



## 18. Die christliche Taufe

Wir bekennen uns zur Taufe von Menschen, die gläubig geworden sind. Wir sehen in der Taufe den öffentlichen Ausdruck für die Tatsache, dass wir „mit CHRISTUS gekreuzigt“<sup>259</sup> sind, dass wir auf übernatürliche Weise mit IHM eins gemacht wurden und dass wir daraufhin in einem neuen Leben wandeln wollen und können.

**Wir glauben, dass „die Taufe mit der Taufe anfängt“**, dass wir in dem Bekenntnis der Taufe bleiben müssen, das heißt, „in CHRISTUS bleiben“. Das schließt aus, dass der Mensch bereits durch ein „Sakrament der Taufe“ wiedergeboren wird (Taufwiedergeburtstheorie), einerlei, ob die Taufe mit seiner Einwilligung geschehen sei oder nicht. Wir lehnen auch die Anschauung ab, die Taufe sei „reine Formsache“, lediglich ein „Gehorsamsakt“, der aber im Grunde nicht so bedeutend sei.

Mehr zu 18.:

S193 Die Taufe in GOTTES Wort

S233 Taufe – Heilsangebot oder Antwort des Glaubens?

S758 Ich bin getauft – Welche Bedeutung hat das für mich?

### 18.1. „Geistestaufe“

Wir glauben, dass es der Wille des HERRN ist, dass wir „voll GEISTES“ sind.<sup>260</sup>

---

<sup>259</sup> Galater 2,19b-20: ... ich bin mit Christus gekreuzigt, **nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir**. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich für mich hingegeben hat.

Römer 6,3-4: **Oder wisset ihr nicht, dass wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft** worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, **so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln**.

<sup>260</sup> Epheser 5,18b: ... **sondern werdet voller Geist ...**

Wir sehen, dass in diesem Bereich oft die **Belehrung** fehlt, so dass die Jungbekehrten zwar Vergebung und das „Recht, GOTTES Kinder zu heißen“<sup>261</sup> im Glauben annehmen können, nicht aber die „Gabe des HEILIGEN GEISTES“<sup>262</sup>. Sie wissen oft nicht einmal, „ob der HEILIGE GEIST überhaupt [für sie] da ist“.<sup>263</sup>

Es besteht in der hiesigen Christenheit ein bedeutender Nachholbedarf. (Das gilt ebenso von der Wassertaufe). Darum muss die Botschaft vom HEILIGEN GEIST verkündigt werden.

Nachdem wir den GEIST empfangen haben, als wir gläubig wurden, muss die Erfüllung wieder und wieder geschehen. Das Gleichnis von dem Krug, der nur dann überfließend mit frischem Wasser gefüllt bleibt, wenn er unter der Quelle stehen bleibt, kann das veranschaulichen. Immerhin muss dieser Krug einmal bewusst dahin gestellt werden. Man kann die erste **bewusste** Erfüllung mit dem HEILIGEN GEIST mit dem außerbiblichen Begriff „Geistestaufe“ bezeichnen.

Mehr zu 19.1.:

S159 Geistestaufe – Was ist das?

---

<sup>261</sup> Johannes 1,12: **Allen** aber, die ihn aufnahmen, gab er **Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben,**

<sup>262</sup> Apostelgeschichte 2,38: **Petrus** aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

<sup>263</sup> Apostelgeschichte 19,2: ... und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid ? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, **ob der Heilige Geist überhaupt da ist.**

## 19. Gebet und Fasten

### 19.1. Gebet

Beten ist Reden mit GOTT, wohlgemerkt: Reden **mit** GOTT, nicht nur Reden **zu** GOTT. GOTT selbst ist bereit, mit Seinen Heiligen zu sprechen wie ein Vater mit Seinen Kindern spricht, tröstend, belehrend, ermahrend, ermutigend. Dabei ist es für uns klar, dass GOTT der Einzigartige, der Höchste und der Anbetungswürdige ist, auch dann, wenn ER uns sehr nahe kommt mit Seiner Liebe und Freude. GOTT ist GOTT! Darum gehören Dank und Anbetung GOTTES wesentlich zu unserem Beten. Hier folgt eine Darstellung dessen, was mit „Beten“ gemeint ist.

Beten ist:

- **Anbetung** - Anschauen und aussprechen, wer und wie GOTT ist.<sup>264</sup>
- **Dank** - „Du hast meine Angelegenheit wunderbar geordnet“, Ich danke für das, was Du, GOTT, für mich getan hast.<sup>265</sup>
- **Lob und Preis GOTTES** - „Du hast alles gut gemacht!“ - Was der HERR tut und getan hat.<sup>266</sup>

---

<sup>264</sup> Johannes 4,23-24: Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch **der Vater sucht solche als seine Anbeter**. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

<sup>265</sup> Epheser 5,20: Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

<sup>266</sup> Lukas 10,21: In dieser Stunde jubelte Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, **dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart**. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir.

Lukas 19,37: Und als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu **loben über alle die Wunderwerke**, die sie gesehen hatten.

- **Bitte** - Auf unser Bitten steht immer die Verheißung der Erhörung,<sup>267</sup> wenn wir recht bitten: im Glauben, im Namen des HERRN.
- **Frage** - Wir dürfen den HERRN fragen und mit einer Antwort rechnen!<sup>268</sup>
- **Fürbitte**<sup>269</sup>
- **Unsere Herzen vor IHM ausschütten**<sup>270</sup>
- **Flehen, schreien, rufen, seufzen, ringen**<sup>271</sup>
- **Sünden bekennen**<sup>272</sup>

---

<sup>267</sup> Matthäus 7,7-8: **Bittet, und es wird euch gegeben werden**; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.

<sup>268</sup> 2.Samuel 5,23: **Und David befragte den HERRN**; der aber sprach: Du sollst nicht hinaufziehen! Wende dich [und fall] ihnen in den Rücken, dass du von der Seite der Bakabäume an sie herankommst!

<sup>269</sup> Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu **in allem Anhalten und Flehen** für alle Heiligen.

<sup>270</sup> Psalm 62,9: Vertraut auf ihn allezeit, ihr von Gottes Volk! **Schüttet euer Herz vor ihm aus!** Gott ist unsere Zuflucht. Sela

<sup>271</sup> Philipper 4,6: Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch **Gebet und Flehen mit Danksagung** eure Anliegen vor Gott kundwerden.

Kolosser 4,12: Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der **allezeit für euch ringt in den Gebeten**, dass ihr vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes dasteht.

Hesekiel 9,4: **Und der HERR sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen an die Stirnen der Männer, die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen!**

<sup>272</sup> 1.Könige 8,47: **Und sie nehmen es sich zu Herzen in dem Land, wohin sie gefangen weggeführt worden sind, und kehren um und flehen zu dir im Land ihrer Bezwinger, indem sie sagen: Wir haben gesündigt und haben uns schuldig gemacht, wir haben gottlos gehandelt.**

Psalm 51,6: **Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt** und getan, was böse ist in deinen Augen; damit du im Recht bist mit deinem Reden, rein erfunden in deinem Richten.

- **Segnen** - Segnen = „gut reden“, gut über und für den anderen sprechen in Verbindung mit dem Gebet. Ich kann segnen, ohne den Ausdruck „segnen“ zu benutzen. Wenn ich für dich Gutes von GOTT erbitte, dann segne ich dich.

Übrigens: Was du an Zeit beim Beten einsparst, verlierst du bei der Arbeit bestimmt.

mehr zu 19.1.:

- S107 Gerd Rumler, Stille vor dem HERRN
- S165 Gemeinsam beten
- S173 ZU wem beten wir?
- S174 HERR, lehre uns beten – Über das Vater-Unser
- S205 Vom Beten der Heiligen
- S501 Schweigen – Stille
- S753 Jabez
- S762 Bitten und empfangen
- S790 Schweige vor IHM
- S838 Wenn ihr betet
- S1110 A. Murray, Das Gebet des Glaubens

## 19.2. Fasten

Fasten ist nützlich und gut. Der HERR JESUS hat gefastet. Seine Jünger taten es auch.<sup>273</sup>

---

<sup>273</sup> Aus dem Messias Psalm 69,11: **Als ich weinte und meine Seele fastete**, da wurde es mir zu Schmähungen.

Paulus bezeugt in 2. Korinther 6,5: ... in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten, in Mühen, in Wachen, **in Fasten ...**

Apostelgeschichte 13,2: **Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten**, sprach der Heilige Geist: **Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe!**

Zwar gibt es im Neuen Testament nur in der Bergpredigt direkte Anweisung zum Fasten, aber der HERR setzt es bei Seinen Jüngern voraus.<sup>274</sup>

Fasten gibt uns Raum, tiefere Gemeinschaft mit GOTT zu finden, zeigt unsere Demütigung vor IHM an und bringt neue Frische, neue Ausrichtung und neue Liebe hervor.

Mehr zu 19.2.:

S491 Etwas über das Fasten

---

<sup>274</sup> Matthäus 6,16: Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

*Im Alten Testament gibt es in Jesaja 58 eine ausführliche Unterweisung zum Fasten, in der es besonders um die Herzenshaltung des Fastenden geht.*

## 20. Gute Werke

Wir glauben, dass der HERR uns berufen hat, gute Werke zu tun. Des Christen Leben soll durch gute Werke gekennzeichnet sein.<sup>275</sup>

Der Glaube erweist sich erst als lebendiger Glaube, indem er gute Werke hervorbringt.<sup>276</sup>

Als „gute Werke“ nennt die Schrift u.a.: Witwen und Waisen in ihrer Drangsal besuchen<sup>277</sup>; Kinder aufziehen, Fremde beherbergen, den Heiligen Füße waschen, Bedrängten Hilfe leisten<sup>278</sup>, den Armen „Röcke nähen“.<sup>279</sup>

---

<sup>275</sup> Titus 2,14: Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken. Titus 3,8: Das Wort ist gewiss; und ich will, dass du auf diesen Dingen fest bestehst, damit die, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich **um gute Werke zu bemühen**. Dies ist gut und nützlich für die Menschen.

Titus 3,14: Lass aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse **um gute Werke zu bemühen**, damit sie nicht unfruchtbar seien!

<sup>276</sup> Jakobus 2,17: So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, **in sich selbst tot**. Galater 5,6: Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern **der durch Liebe wirksame Glaube**.

<sup>277</sup> Jakobus 1,27: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: **Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen**, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.

<sup>278</sup> 1.Timotheus 5,10: ... **ein Zeugnis in guten Werken** hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist.

<sup>279</sup> Apostelgeschichte 9,36 und 39: In Joppe aber war eine Jüngerin mit Namen Tabita, die übersetzt heißt: Dorkas. Diese war reich an guten Werken und Almosen, die sie übte ... Petrus aber stand auf und ging mit ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Unter- und Oberkleider, die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war.

So wichtig gute Werke auch sind, sie können keinesfalls das Heilswerk CHRISTI ersetzen oder ergänzen. Unsere Errettung ist durch das ein für allemal geschehene Opfer des HERRN JESUS vollbracht – ohne „Werke“.<sup>280</sup>

Andererseits können wir an dem Vorhandensein oder Fehlen von Werken erkennen, ob unser Glaube lebendig ist. Lebendiger Glaube zeigt sich an „guten Werken“.<sup>281</sup>

Mehr zu 20.:

S200 Gute Werke

---

<sup>280</sup> Titus 3,4-5: Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, errettete er uns, **nicht aus Werken**, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

<sup>281</sup> Jakobus 2,17: So ist auch **der Glaube**, wenn er **keine** Werke hat, in sich selbst tot.



## 21. Leben im Sieg

Es gibt ein Leben im Sieg über die Sünde. Ein Christ muss nicht sündigen, weil der HERR JESUS der Sünde die Macht über ihn genommen hat. Derjenige, der in CHRISTUS ist, ist eine neue Schöpfung<sup>282</sup> und kann ein Siegesleben führen.<sup>283</sup>

Wir glauben, dass jeder, der sich selbst verleugnet, d.h., der bekennt: „So lebe nun nicht mehr ich, CHRISTUS lebt in mir“<sup>284</sup>, den Willen des HERRN gerne und freudig tut, dass jeder, der im Geist wandelt, die Lust des Fleisches nicht vollbringt.<sup>285</sup> Obwohl ich „in mir nichts Gutes vorfinde, dass „ich selbst“<sup>286</sup> nur zum Bösen fähig bin, habe ich in CHRISTUS Sieg. ER ist mein Sieg, meine Kraft, meine Heiligung, meine Erlösung.<sup>287</sup>

Mehr zu 21.:

- S172 Leben aus der Fülle GOTTES
- S191 Jetzt aber, Teil 1
- S192 Jetzt aber, Teil 2
- S202 Völlige Erlösung in CHRISTUS
- S209 In CHRISTUS eine neue Schöpfung
- S1128 ER in mir und ich in IHM

---

<sup>282</sup> 2.Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist **eine neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.

<sup>283</sup> Römer 5,17: Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, **im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus**. Römer 8,37: **Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder** durch den, der uns geliebt hat.

<sup>284</sup> Galater 2,20: ... und nicht mehr lebe ich, **sondern Christus lebt in mir**; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

<sup>285</sup> Galater 5,16: Ich sage aber: **Lebt im Geist**, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

<sup>286</sup> Römer 7,18: Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

<sup>287</sup> 1.Korinther 1,30: **Aus ihm aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung ...**

## 22. Buße

Das mit „Buße“ übersetzte Wort der Sprache des Neuen Testaments heißt „metánoia“. „**Metánoia**“ finden wir 22-mal im Neuen Testament. Es besteht aus der Präposition (Verhältniswort) „metá“ und dem Verb (Zeitwort) „noéō“. „Metá“ bedeutet hier „nach“, „hinter“ (Präpositionen können je nach dem Zusammenhang unterschiedliche Bedeutungen haben). „Noéō“ = „denken“, „wahrnehmen“, „erkennen“, „begreifen“, „verstehen“, „sinnen“. „Metánoia“ bedeutet also: „Das Denken danach“, „Sinnesänderung“, „Umdenken“, „Umkehr“. Das entsprechende Verb („Buße tun“) heißt „metanoéō“.

„**Buße**“ im Neuen Testament entspricht also in seiner Bedeutung **nicht** unserem gegenwärtigen Sprachverständnis. Buße tun ist ein gründliches Umdenken, bewirkt somit ein ganz neues Denken, eine neue Vernunft („nous“ = „Denksinn“; „nous“ ist verwandt mit „noéō“). Es kommt zu einer Entrümpelung und Erneuerung der Anschauungen und Meinungen, der sittlichen und religiösen Vorstellungen, kurz des ganzen Denkens.

Obwohl GOTT uns in CHRISTUS die Möglichkeit zu einem Leben im Sieg geschenkt hat, versage ich leider sehr häufig. Da darf ich dann mein Versagen bekennen und mich durch den HEILIGEN GEIST erneuern lassen.<sup>288</sup> Der richtet meinen Blick wieder auf JESUS, dem „Anfänger und Vollender“ meines Glaubens.<sup>289</sup> So werden wir wieder ausgerichtet, um den vor uns liegenden Weg freudig und getröstet zu gehen.

Mehr zu 22.:

- S102 Buße – ein himmlisches Geschenk
- S210 Tut Buße!
- S240 Ich will mich aufmachen – Gedanken über den verlorenen Sohn

---

<sup>288</sup> Luther glaubte, dass das Leben eines Gläubigen eine beständige Buße sei (Erste der 95 Thesen, 1517).

<sup>289</sup> Hebräer 12,2: ... indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

## 23. Christ und Welt

Christen sind aus der Welt „Herausgerufene“.<sup>290</sup> Sie gehören also nicht mehr zu der Welt. Richtig gesehen sind sie jetzt schon in CHRISTUS im Himmel.<sup>291</sup> So sind sie zwar in der Welt, „leben“ aber nicht mehr hier.<sup>292</sup>

Sie sind Fremdlinge, Gäste in dieser Welt, Gesandte ihres HERRN. Als solche leben sie bescheiden, den irdischen Obrigkeiten untergeordnet. Auch in ihrem irdischen Beruf sind sie treu und handeln vorbildhaft. So sind sie Zeugen JESU inmitten einer dunklen Welt. An ihnen erkennt man, wer und wie JESUS ist.<sup>293</sup>

---

<sup>290</sup> 1.Petrus 2,9: Ihr aber seid ein **ausgewähltes Geschlecht**, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, **der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat ...**

Kolossier 1,13: ... er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und **versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.**

<sup>291</sup> Epheser 2,6: Er hat uns mitauferweckt und **mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus ...**

<sup>292</sup> Kolossier 2,20: Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen, **als lebtet ihr noch in der Welt?**

<sup>293</sup> Johannes 15,19: Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber **nicht von der Welt seid**, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.

Galater 1,4: ... der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns **herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt** nach dem Willen unseres Gottes und Vaters...

1.Petrus 2,11: **Geliebte**, ich ermahne euch als **Beisassen und Fremdlinge**, dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet ...

Römer 13,1: **Jede Seele unterwerfe sich** den übergeordneten <staatlichen> Mächten! Denn es ist keine <staatliche> Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet.

Epheser 6,5: Ihr Sklaven, **gehorcht** euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in **Einfalt eures Herzens**, als dem Christus ...

1.Thessalonicher 4,10b-11: Wir ermahnen euch aber, Brüder, **reichlicher zuzunehmen und eure Ehre darein zu setzen, still zu sein und eure eigenen Geschäfte zu tun und mit euren Händen zu arbeiten**, so wie wir euch geboten haben,

Christen mischen sich nicht ohne besonderen Auftrag ihres HERRN in die Politik der Regierenden ein. Sie haben einen besseren Auftrag.<sup>294</sup> Sie beten für „Könige und alle, die in Hoheit sind“<sup>295</sup>, kritisieren nicht, weil sie nicht „dazugehören“. Sie haben die Welt nicht lieb, sondern die Welt ist ihnen „gestorben“, wie auch sie für die Welt nicht zu gebrauchen sind.<sup>296</sup>

Christen sind den Leiden, die die gefallene Schöpfung betreffen (Krankheit, Krieg, Witterung, Hungersnöte...) ebenso ausgesetzt wie die Menschen, die ohne CHRISTUS leben. Allerdings haben sie in all dem die berechnete Hoffnung auf GOTTES Durchhilfe und die Gewissheit, dass nach den Leiden der gegenwärtigen Zeit die zu erwartende Herrlichkeit des zukünftigen Lebens kommt.<sup>297</sup>

### 23.1. Die Welt

In den meisten Übersetzungen des Neuen Testaments werden zwei völlig unterschiedliche Wörter mit „Welt“ übersetzt. Das eine heißt „kosmos“ und das andere „aiōn“. Unter „kosmos“ verstehen wir un-

---

Matthäus 5,16: So soll **euer Licht leuchten** vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Philipper 2,14-15: **Tut alles ohne Murren und Zweifel**, damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie <Himmels->Lichter in der Welt,

<sup>294</sup> Kolosser 3,1-3: Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so **sucht, was droben ist, wo der Christus ist**, sitzend zur Rechten Gottes! Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

<sup>295</sup> 1. Timotheus 2,1+2: Ich ermahne nun **vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind**, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

<sup>296</sup> 1. Johannes 2,15: **Liebt nicht die Welt** noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm ...

Galater 6,14: Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, **durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt**.

<sup>297</sup> Römer 8,18: Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

gefähr das Gleiche wie auch in unserer Sprache. Das Wort kommt recht häufig vor (186-mal). „Aiōn“ bedeutet „Zeitalter, Zeitraum“, eingedeutscht „Äon“ (124-mal).

Satan ist der „GOTT dieses Äons<sup>298</sup>“ und der „Fürst dieses Kosmos<sup>299</sup>“. Kosmos bezeichnet die Örtlichkeit; Äon den Zeitlauf seiner Herrschaft, die heute noch andauert, die allerdings ihrem Ende entgegengeht.

Weil Satan ihr „Fürst“ und ihr „GOTT“ ist, hat GOTT uns herausgerissen aus dem gegenwärtigen bösen Äon.<sup>300</sup> Jetzt leben wir in ständiger Heiligung = Absonderung von allem Bösen. Ohne Heiligung gibt es keine Gemeinschaft mit dem heiligen GOTT.<sup>301</sup>

Mehr zu 23. und 23.1.:

- S195b Christ und Welt
- S483 Heiligung, heilig sein
- S755 HERR, reinige Dein Haus“
- S832 Die große Scheidung
- S845 Durch und durch
- S1001 Heiligkeit
- S1129 Der Heilige und die Heiligen

---

<sup>298</sup> 2.Korinther 4,4: ... den Ungläubigen, bei denen **der Gott dieser Welt** den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, **der Gottes Bild** ist, nicht sehen.

<sup>299</sup> Johannes 14,30: Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn **der Fürst der Welt** kommt; und in mir hat er gar nichts ...

<sup>300</sup> Galater 1,4: ... der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns **herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt** nach dem Willen unseres Gottes und Vaters ...

<sup>301</sup> Hebräer 12,14: **Jagt dem Frieden** mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird ...

## 24. Zeugen JESU

Gute Zeugen<sup>302</sup> sind Leute,

- die etwas erlebt haben. Was ich nicht erlebt habe, kann ich nicht bezeugen!
- die sich an etwas erinnern, und zwar nachdenkend, überprüfend.
- die im Urteilsprozess eine Rolle spielen. Ihre Aussage wird zugleich für und gegen Positionen von Personen sein.
- die unbestechlich, unparteiisch, unbeeinflusst durch Gewalt (z.B. Folter, Bestechung) aussagen.
- deren Aussage wahr ist und darum als Beweis gewertet werden kann-
- die den Mut (und die Kraft) haben, das von ihnen Erlebte an der rechten Stelle auszusprechen.
- Sie sind nicht Richter, Ankläger, Sachverständige, Zuschauer, auch nicht Verteidiger.

Zeugen sind mutige Leute.<sup>303</sup>

Wir sind Zeugen des HERRN JESU - weil wir etwas mit IHM erlebt haben.

Zeugnis von der Wahrheit über den HERRN JESUS ist zugleich auch immer Zeugnis von der Verderbtheit (Sünde) der Welt. Es ist „Zeugnis vom Licht“. Diese Zeugen sind darum immer in Gefahr, um ihres Zeugnisses willen zu leiden, weil ihre Aussage für gewisse Leute belastend ist.

---

<sup>302</sup> Zeuge = *martyr*; Zeugnisaussage = *martyria*; bezeugen = *martyreo*.

<sup>303</sup> Apostelgeschichte 4,20: Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gehört und gesehen haben.

Die Apostel JESU bezeugten die Auferstehung und das Heil in CHRISTUS, wobei GOTT ihrem Zeugnis Sein eigenes Zeugnis gab durch „die mitfolgenden Zeichen“. Sie zeugten von Dingen, die dem Verstand höchst unwahrscheinlich sind. So bestätigte der HERR ihr Wort auf übernatürliche Weise. Mit Seinem Wort bestätigte der HERR zugleich auch die Zeugen.<sup>304</sup>

**JESUS selbst ist „der treue Zeuge“.**<sup>305</sup> ER bezeugt den Willen GOTTES in Seinem Wort durch den „Geist der Prophetie“.<sup>306</sup>

**Unser Zeugnis ist nicht nur ein Wort-Zeugnis.** Es zählen:

- **unser Tun** - wir sind berufen, gute Werke zu tun, damit die Menschen unseren VATER im Himmel darüber preisen.<sup>307</sup>
- **unsere Körpersprache** - wir können mit dem Mund gute Worte reden, während unser Gesicht, unser Körper eine entgegengesetzte Sprache spricht.

---

304 Hebräer 2,4: ... wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch **Zeichen und Wunder** und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Markus 16,20: Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.

Apostelgeschichte 2,43: Es kam aber über jede Seele Furcht, und es geschahen viele **Wunder und Zeichen durch die Apostel.**

305 Offenbarung 1,5: ... und von Jesus Christus, **der der treue Zeuge ist**, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut ...

306 Offenbarung 19,10: Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! **Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.**

307 Matthäus 5,16: So soll euer **Licht leuchten vor den Menschen**, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

- **unsere Gesinnung** – sie soll der Gesinnung JESU gleichen, der sich selbst „zu nichts gemacht hat“, damit wir „durch Seine Armut reich werden konnten“.<sup>308</sup>
- **unser ganzes Sein** soll ein Zeugnis der Liebe GOTTES ablegen, die wir erfahren haben und noch täglich erfahren.

Zeugen JESU sind wir, alle, die wir „JESUS erlebt“ haben.  
Sind wir treue Zeugen?

Kraft zum Zeugnis gibt es durch den HEILIGEN GEIST.<sup>309</sup>

Mehr zu 24.:

- S214 Zeugen und Botschafter unseres HERRN JESUS
- S768 Wegweiser
- S883 Zeugen gesucht!

---

<sup>308</sup> Philipper 2,5-7a: Denn **diese Gesinnung sei in euch**, die auch in Christus Jesus war, der, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, **sondern sich selbst zu nichts machte** und Knechtsgestalt annahm, ...

2.Korinther 8,9: Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, **um eurer willen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.**

<sup>309</sup> Apostelgeschichte 1,8: **Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist**; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.



## 25. Erweckung

Wir glauben, dass die Zeit unmittelbar vor der Wiederkunft des HERRN JESUS eine Zeit der „Ernte“ ist.<sup>310</sup>

Wir glauben, dass bis zuletzt Menschen eingeladen werden sollen, dass bis zuletzt Menschen gerettet werden.<sup>311</sup>

Erweckung setzt vorbereitete Werkzeuge voraus, Menschen, die bereit sind, sich mit allem, was sie sind und haben, dem Lichte GOTTES auszusetzen und darin zu wandeln.

Wir glauben nicht, dass die „letzte Zeit“ nur noch der „Zubereitung des Leibes CHRISTI“ oder „der Zubereitung der Braut“ diene, sehen wir doch, dass in Afrika, in Asien und Südamerika große Scharen „hinzugetan“ werden.

Andererseits sind wir überzeugt, dass eine Hinwendung der ganzen Welt zu CHRISTUS erst nach Seiner Wiederkunft und der „Entrückung des Christusleibes“ geschehen wird.<sup>312</sup> Wir erwarten in der

---

310 Jakobus 5, 7-8: Habt nun Geduld, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen. Habt auch ihr Geduld, stärkt eure Herzen! Denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.

311 Matthäus 22,10: **Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, so viele sie fanden, Böse wie Gute. Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen.**

312 Habakuk 2,14 Schlachter: **Denn die Erde wird voll werden der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN**, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.

Psalms 86,9: **Alle Nationen**, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.

Gegenwart nicht die Errettung der Welt, sondern die Errettung aus der Welt.<sup>313</sup>

Mehr zu 25.:

S1105 Detmar Scheunemann: Wo GOTTES Feuer brennt

S1118 Roy Hession: Das neue Erwachen

---

<sup>313</sup> Johannes 17,14-15: Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, **weil sie nicht von der Welt sind**, wie ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern **dass du sie bewahrst vor dem Bösen**.

## 26. Gerichte GOTTES

Jede Sünde wird von GOTT gerichtet.<sup>314</sup> Diejenigen, die GOTTES Willen gekannt haben, ihn aber nicht ausführten, werden härter bestraft als die, die Seinen Willen nicht kannten. GOTT straft manche Sünden schon in diesem Leben, die meisten aber danach.

CHRISTUS hat das Gericht über die Sünden der Welt auf Sich genommen. Wer an IHN glaubt, kommt demnach nicht in das Gericht. Das Gericht über seine Sünden hat ja stattgefunden in der Strafe, die CHRISTUS ertragen hat.<sup>315</sup>

Die Bedingung, die GOTT stellt: Glauben.<sup>316</sup>

Die Bibel unterscheidet zwischen verschiedenen Gerichten, z. B. das Gericht über die Lebenden<sup>317</sup>, das Gericht über die Toten<sup>318</sup>, u. a.. Obwohl die Glaubenden nicht mehr in das Gericht GOTTES kommen,

---

<sup>314</sup> 2.Mose 34,7: der Gnade bewahrt an Tausenden <von Generationen>, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, **aber keineswegs ungestraft lässt**, <sondern> die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten <Generation>.

<sup>315</sup> Jesaja 53,5: Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. **Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden**, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er **für uns zur Sünde gemacht**, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

<sup>316</sup> Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und **glaubt** dem, der mich gesandt hat, <der> hat ewiges Leben und **kommt nicht ins Gericht**, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

<sup>317</sup> Matthäus 25,31 ff.: Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm **werden versammelt werden alle Nationen**, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

<sup>318</sup> Offenbarung 20,11 ff.: Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah **die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen**, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. ...

müssen sie doch vor dem (Richter)stuhl CHRISTI offenbar werden, damit ihre Werke beurteilt werden und sie „Lohn“ oder Beschämung empfangen.<sup>319</sup>

Das Gericht betrifft vor allem den Teufel und dessen Gefolgschaft.<sup>320</sup>

Jünger JESU werden am Gericht beteiligt.<sup>321</sup>

Die Bibel spricht von ewigem Verderben<sup>322</sup>, von dem Feuersee, in den alle geworfen werden, deren Namen nicht in Buch des Lebens verzeichnet sind<sup>323</sup>, von der Strafe ewigen Feuers.<sup>324</sup> Wir nehmen diese Worte gewiss sehr ernst, und wir verkündigen sie konsequent, wie wir die ganze Schrift ohne Rücksicht darauf verkündigen wollen, ob unsere Botschaft gefällt oder nicht gefällt.

Aber zur Verkündigung der ganzen Schrift gehört ebenfalls die Hoffnung, dass auch hier um JESU Tod und Auferstehung willen im Ver-

---

319 Römer 14,10: Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn **wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.**

2.Korinther 5,10: **Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden,** damit jeder empfangt, was er durch den Leib <vollbracht>, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.

320 Offenbarung 20,10: Und der **Teufel**, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.

321 1.Korinther 6,2-3: **Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?** Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisst ihr nicht, **dass wir Engel richten werden**, wie viel mehr <über> Alltägliches?

322 2.Thessalonicher 1,9: ... sie werden Strafe leiden, **ewiges Verderben** vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke ...

323 Offenbarung 20,15: Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem **Buch des Lebens**, so wurde er in den Feuersee geworfen.

324 Judas 1,7: ... wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie die **Strafe des ewigen Feuers** erleiden.

lauf der kommenden Zeitalter „die Barmherzigkeit über das Gericht triumphiert“.<sup>325</sup> Die Strafe muss nicht das letzte Wort sein.

„Das Neue Testament zeigt uns den lichten Ausblick, dass ein solches Verhängnis noch einmal gewandt werden kann, dass es auch mit solch einem Gericht schließlich auf eine große Zurechtbringung abgesehen ist“<sup>326</sup>.<sup>327</sup>

Wir wissen zu wenig davon, als dass wir viel darüber reden könnten. Immerhin haben wir ein kleines Buch geschrieben, das sich zu diesem wichtigen Thema äußert (S1122 – „Alle oder nicht alle?“).

Mehr zu 26.:

- S168 Auch das müssen wir wissen (Selbstgericht)
- S206 Richten, Gericht
- S259 Schuldig!
- S808 Vor dem Richterstuhl
- S1122 Alle oder nicht alle?

---

<sup>325</sup> Jakobus 2,13b: Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.

<sup>326</sup> Römer 11,32 MNT: Denn zusammenschloss Gott alle in Ungehorsam, **damit aller er sich erbarme.**

<sup>327</sup> Zitiert aus Ralf Luther, „Neutestamentliches Wörterbuch“, Hamburg 1951.

## 27. Wiederkunft des HERRN JESUS

Wir glauben, dass der HERR JESUS am Ende der „70. Jahrwoche“<sup>328</sup> mit Seinen Heiligen wiederkommen wird, um Seinem bedrängten Volk Israel beizustehen<sup>329</sup>, um Gericht zu halten über die dann Lebenden<sup>330</sup>, um Sein Friedensreich auf der Erde aufzurichten.<sup>331</sup>

Wir glauben, dass der HERR JESUS vorher Seinen Leib zu Sich versammeln wird.<sup>332</sup>

---

<sup>328</sup> Daniel 9,24: **Siebzig Wochen** sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, **um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen** und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

<sup>329</sup> Sacharja 14,2+4: Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. **Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt;** und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden und seine andere Hälfte nach Süden weichen.

<sup>330</sup> Matthäus 25,31-32: Wenn aber des Menschen Sohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Throne seiner Herrlichkeit; und vor ihm werden **alle Völker versammelt werden**, und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet ...

<sup>331</sup> Jesaja 11,6-9: **Und der Wolf wird beim Lamm weilen** und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. **Man wird nichts Böses tun** noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken.

<sup>332</sup> 1.Thessalonicher 4,16-17: Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, **zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft;** und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Über den Zeitpunkt, bzw. die Zuordnung dieses Zeitpunktes zu den in der Offenbarung, durch Daniel und an anderen Orten geschilderten Vorgängen haben wir keine gewissen Anhaltspunkte. Stattdessen sagt der HERR: „Der Sohn des Menschen kommt in einer Stunde, da ihr es nicht meint“.<sup>333</sup> Wir glauben, dass es gilt, jederzeit für Seine Wiederkunft bereit zu sein. Seine Wiederkunft ist etwas, worauf man sich sehr freuen kann.<sup>334</sup>

Mehr zu 27.:

- S112 Hans Wiederkehr: Die Entrückung
- S183 ER kommt
- S186 Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen
- S201 Die sieben Sendschreiben – Offenbarung 2 und 3
- S234 Die festgesetzte Zeit des Endes
- S245 Maranatha!
- S761 Nicht mehr lange
- S802 Freude auf den Himmel
- S808 Vor dem Richterstuhl
- S867 Aufrichten und Kopf hoch! Lukas 21,28

---

<sup>333</sup> Matthäus 24,44: Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

<sup>334</sup> Offenbarung 22,20: Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen, komm, Herr Jesus!

## 28. Die Heilige Schrift

Wir glauben, dass **die ganze Bibel GOTTES Wort** ist. Wir glauben, dass die Urschriften vom HEILIGEN GEIST inspiriert<sup>335</sup>, also ohne Fehler sind.

Die ganze Bibel ist Reden GOTTES und nicht nur Reden über GOTT.

**Die Bibel ist GOTTES Wort.**

Sie ist wahr.<sup>336</sup> Sie ist wirksam.

Die Bibel muss bibelgemäß gelesen werden. Wir brauchen Lehre und Lehrer.<sup>337</sup> Wir forschen in den Schriften.<sup>338</sup> Die Schrift wird uns durch die Offenbarung des GEISTES verständlich.<sup>339</sup>

---

<sup>335</sup> 2.Timotheus 3,16: Alle Schrift ist von Gott eingegeben (theopneustos = gottgegeistet) und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit ...

<sup>336</sup> Johannes 17,17: Heilige sie in der Wahrheit; **dein Wort ist die Wahrheit.**

<sup>337</sup> 2.Korinther 2,17: Denn wir treiben keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

2.Korinther 4,2b: ... noch verfälschen wir das Wort Gottes, sondern **durch die Offenbarung der Wahrheit** empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott.

2.Timotheus 2,15: Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, **der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet!**

<sup>338</sup> Johannes 5,39: Ihr **erforschet** die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen;

Jesaja 34,16: **Forschet** nach im Buche des HERRN und leset! Es fehlt nicht eines von diesen, keines vermisst das andere. Denn mein Mund, er hat es geboten; und sein Geist, er hat sie zusammengebracht ...

<sup>339</sup> 1.Korinther 2,12-13: Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf dass wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind; welche wir auch verkündigen, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern **in Worten, gelehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geistliche Mittel.**

Johannes 17,17: Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.



Mehr zu 28.:

- S109 Über die Wahrheit der Heiligen Schrift
  - Die Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel
- S198 Geheimnisse im Neuen Testament
- S199 Biblia, das ist die ganze Heilige Schrift
- S1055 Kleine Hilfe zum Bibelstudium in 7 Schritten

## 29. Loben, Preisen, Danken, Anbeten

**Zum Schluss:** Ist es nicht wunderbar, was wir von GOTT, dem VATER, in unserem HERRN JESUS CHRISTUS bekommen haben und was wir in IHM geworden sind?! In 28 kurzen Kapiteln wurde uns vor Augen geführt, wie reich wir gemacht und zu welcher Herrlichkeit wir berufen sind. Jetzt wird es endlich Zeit, uns auf das Danken und Loben zu besinnen. Es ist gut, den HERRN zu loben.

Wir loben IHN wegen Seiner großen Taten.

Wir preisen IHN, weil ER gut ist, treu, gerecht, liebevoll.

Wir danken IHM für das, was ER getan hat.

Wir beten IHN an wegen dessen, was ER ist.

Wir lieben den Lobpreis GOTTES.<sup>340</sup>

Wir singen, weil GOTTES Wort uns dazu auffordert.<sup>341</sup>

Epheser 5,19 spricht von drei Arten des Singens: „in Psalmen, Hymnen und pneumatischen (geistlichen) Liedern“.

Wir preisen IHN, weil ... - („Denn GOTT ist gut“: Psalm 136) und nicht, damit wir etwa Bestimmtes bei IHM erreichen.

Also: nicht **damit** ... sondern **weil** ...!

---

<sup>340</sup> Psalm 100,1b-5: **Jauchzt dem HERRN, alle Welt!** Dient dem HERRN mit Freuden! Kommt vor sein Angesicht mit Jubel! Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst - sein Volk und die Herde seiner Weide. Zieht ein in seine Tore mit Dank, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Preist ihn, dankt seinem Namen! Denn gut ist der HERR. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Geschlecht zu Geschlecht. Psalm 145,1b-2: **Ich will dich erheben**, mein Gott, du König, und deinen Namen preisen immer und ewig. **Täglich** will ich dich preisen, deinen Namen will ich loben **immer und ewig**.

<sup>341</sup> Kolosser 3,16b: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! **Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern** singt Gott in euren Herzen in Gnade!

Wenn wir GOTT danken, dann bekennen wir Sein Lob<sup>342</sup> vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. ER ist es wert!

Mehr zu 29.:

- S166 Anbetung
- S249 Nun danket alle GOTT!
- S254 Lobet GOTT!
- S815 Hallelu-Jah!
- S866 So sollen sagen

---

<sup>342</sup> Das in Psalm 118,29 und an anderen Stellen mit „danken“ übersetzte Wort heißt eigentlich „bekennen“. GOTT danken ist „Sein Lob bekennen“.

## Nachwort

Gemeinschaft miteinander haben wir, wenn wir „im Lichte wandeln, wie ER im Lichte ist“ (1.Johannes 1,7). Mit dieser Veröffentlichung wollen wir vor euch, liebe Brüder und Schwestern, mit dem was wir lehren, „ins Licht kommen“, damit ihr mit uns Gemeinschaft haben könnt.

Jetzt wisst ihr, wo überall wir (eurer Erkenntnis gemäß) falsch liegen.

Bitte, meldet euch bei uns, sagt oder schreibt uns, wo ihr die Dinge anders seht. Wir wollen gerne lernen.

So eine kleine Schrift kann selbstverständlich nicht den ganzen großen Bereich abdecken von dem, was GOTTES Wort lehrt. Wir haben uns auf einiges beschränkt, was uns besonders am Herzen liegt. Außerdem konnten die einzelnen Themen nur umrissen werden. Darum haben wir immer wieder auf Schriften hingewiesen, die dann ausführlicher auf den betreffenden Gegenstand eingehen.

In allen Fragen wird uns der HERR belehren, wenn wir von Herzen danach trachten, Seinen Willen zu erkennen und zu tun.

Der HERR segne euch!

## Anhang: Lehret sie halten

Der HERR JESUS sandte nach Seiner Auferstehung „die elf Jünger“ mit einer besonderen Anweisung aus. Als Seine Gesandten (Apostel) bekamen sie einen großen Auftrag, den sie und andere treu erfüllt haben. Allerdings konnten sie ihn zu ihren Lebzeiten nicht zu Ende bringen. Darum gilt der Auftrag heute noch allen, die ER in Seinen Dienst beruft.

Die bekannte Elberfelder Übersetzung gibt die entsprechenden Worte mit folgenden Worten wieder:

**Matthäus 28,19-20: Gehet hin und machet alle Nationen zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES, und sie halten lehrt, alles zu bewahren, was ICH euch geboten habe. Und siehe, ICH bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.**

In einer anderen, genaueren Übersetzung lesen wir:

**Matthäus 28,19-20 MNT: Gehend nun, macht zu Schülern alle Völker, taufend sie auf den Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES, lehrend sie, alles zu bewahren, wie viel ICH euch geboten habe. Und siehe, ICH bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Aions.**

Die Apostel sollen demnach, indem sie „gehen“, [die Menschen] alle[r] Völker zu Jüngern (= Schülern, Lernenden) des HERRN JESUS machen.

gehen = in Bewegung sein, nicht festsitzen

zu Jüngern = zu Schülern JESU machen

### Wie geschieht das?

**Taufend sie** – Die Jünger wussten, dass der Taufe das Hören und Annehmen des Wortes und damit verbunden Buße und Sündenvergebung vorausgeht. Damit Menschen zu Jüngern werden, werden

sie getauft. Es versteht sich, dass damit nicht nur eine rituelle Handlung gemeint ist. Vielmehr geht es um die geistliche Bedeutung der Taufe.

**Lehrend sie** - Ein Schüler ist nur Schüler, wenn er **gelehrt wird** und wenn **er lernt**. Das hier benutzte Wort ist das Partizip Präsens von didaskō = „lehren“, „unterweisen“, „belehren“. Es geht um ständiges Lehren. Menschen, aus denen Jünger werden sollen, müssen belehrt werden, und wenn sie Jünger geworden sind, werden sie fort und fort weiterhin belehrt. Der HERR JESUS hat der Gemeinde „Lehrer“ geschenkt, die den Dienst des Lehrens ausüben. Zuvor müssen sie selbst gründlich belehrt worden sein. Nur dann werden sie vom HERRN die entsprechende Berufung empfangen. Es versteht sich, dass auch Lehrer selbst immer weiter belehrt werden müssen.

**Alles zu bewahren** - was der HERR ihnen geboten hatte.

**Gebieten** - „wie viel ICH euch geboten habe“. „Gebieten“ = entélloimai - abgeleitet von telos = „Vollendung“, „Erfüllung“, „angestrebter Punkt“. „Entéllomai“ = „anordnen“, „einschärfen“, „gebieten“, „darauf dringen“. (Das Wort finden wir 15-mal im NT, z. B: Markus 13,34; Johannes 14,31, Johannes 15,17; Hebräer 9,20).

**Bewahren** - tērēō - „bewachen“, „behüten“, „bewahren“, „festhalten“ (Ausdruck von wachsamer Sorgfalt im Blick auf gegenwärtigen Besitz).

**Die Apostel sollten die Hörer lehren, alles zu bewahren, was der HERR JESUS sie, die Apostel, gelehrt hatte.** Das setzte voraus, dass sie das vom HERRN JESUS „Gebotene“ gewissenhaft festhielten. Einige der Apostel haben deswegen die Lehren des HERRN selbst niedergeschrieben und/oder die entsprechenden Informationen weitergegeben, damit andere die wertvolle Lehre schriftlich festhalten konnten.

Der HERR JESUS hat Seine Apostel mit der großen Aufgabe nicht alleine gelassen. ER hat ihnen den großen „Erinnerer“ gesandt, den HEILIGEN GEIST, der ihnen alles, was der SOHN GOTTES geboten hatte, ins Gedächtnis zurückrief und der nicht abließ, in den Herzen

der Gesandten (Apostel) JESUS selbst groß zu machen, zu verherrlichen.

Im Folgenden soll ganz kurz umrissen werden, **um was es sich bei dem handelt**, was der HERR JESUS den Seinen geboten hat.

### **GOTT kennen lernen**

Seinen Charakter, Seine Gebote, Seine Liebe ...; JESUS CHRISTUS mehr kennen und mehr lieben lernen; dem HEILIGEN GEIST mehr Raum im Leben einräumen. Dazu müssen wir lernen, in der Heiligen Schrift zu forschen. Durch sie lernen wir das alles.

### **Gemeinschaft mit GOTT suchen lernen; die Bedeutung des Mahles des HERRN schätzen lernen**

Beten lernen, Gebetsdisziplin einüben. Beständig bleiben in der Apostel Lehre, in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten (Apostelgeschichte 2,42).

### **Den großen Unterschied kennen und das Licht lieben lernen**

Das Bewusstsein entwickeln, was „heilig sein“ praktisch bedeutet. Absonderung einüben.

### **Im Glauben wachsen**

Die Kraft des HEILIGEN GEISTES erwarten lernen. Gehorsam gegen GOTTES Wort einüben. Erfahrungen mit der Treue GOTTES sammeln. Die Zuverlässigkeit der Schrift erleben. Gehorsam GOTTES Wort gegenüber und Treue gehören ebenfalls zu den Voraussetzungen dafür, dass der Glaube des Einzelnen wachsen kann, ebenso das glaubhafte Vorbild der Älteren, der Ältesten und ihrer Familien.

### **Lernen, als Getaufte zu leben**

Selbstverleugnung einüben, die Notwendigkeit und die Herrlichkeit der Gnade GOTTES immer besser kennenlernen.

## **Lernen, in der Gemeinde nach den Ordnungen des Neuen Testaments zu leben**

Die Gemeinde als Teil und als Darstellung des „Leibes CHRISTI“ wahrnehmen; die Ordnungen im Hause GOTTES annehmen und danach leben lernen. Die Einheit der Heiligen zu fördern lernen.

## **Lernen, mit der Parusie JESU zu rechnen**

JESUS kommt wieder! Darauf wartet Seine Gemeinde.

## **Gutes tun lernen**

Christen sind berufen, gute Werke zu tun.

## **Lernen, den HERRN JESUS zu bezeugen, in dem Wissen, dass sie dadurch Verfolgung und Martyrium ausgesetzt sind**

## **Opferbereit werden (gerne finanzielle Opfer bringen)**

Christen sollen lernen zu geben. Dabei geht es nicht zuerst um die Empfänger des Geldes, sondern um den Geber selbst und seine Wertschätzung dem HERRN gegenüber.

## **Lernen, gute Vorbilder zu werden**

Als Menschen sind wir – ob wir das wissen oder nicht – ständig Vorbilder: gute und schlechte. Christen sollen lernen, gute Vorbilder zu werden.

## **Die Geheimnisse des Reiches der Himmel verstehen**

Wir sollen den Heilsplan GOTTES mehr und mehr kennen.